

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

August 2019

2019 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgeber: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2019
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

08/2019

30. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	29
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	67

Redaktionsschluss: 06.08.2019

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- * Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

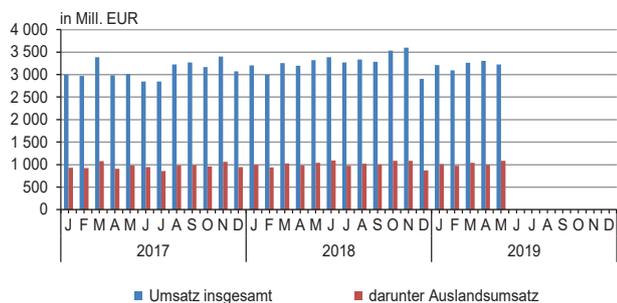
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2019			2019		
	März	April	Mai	März	April	Mai
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	2,0	-	-0,8	-1,8	-1,8
Tätige Personen ¹	0,0	0,4	0,1	1,0	0,1	0,1
Umsatz	5,3	1,3	-2,3	0,3	3,4	-2,9
davon Inlandsumsatz	4,7	3,9	-6,9	-0,1	4,2	-6,1
Auslandsumsatz	6,6	-4,2	8,3	1,2	1,4	4,2
Umsatz je tätiger Person	5,3	0,9	-2,3	-0,7	3,2	-3,0
Geleistete Arbeitsstunden	3,9	-2,7	2,8	2,1	-0,6	4,0
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	4,1	2,8	1,0	2,6	2,2	1,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2,9	-1,0	-1,3	-1,4	-2,7	-6,3
davon Inland	4,7	-4,4	0,4	-1,7	-10,2	-7,8
Ausland	0,8	3,0	-3,0	-1,1	6,8	-4,5
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-0,3	-0,6	-0,3	-0,6	-0,9	-1,3
Tätige Personen ¹	1,1	0,4	-	2,8	2,0	1,4
Baugewerblicher Umsatz	45,2	10,1	8,7	39,1	12,2	12,3
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	43,7	9,7	8,7	35,3	10,0	10,7
Geleistete Arbeitsstunden	28,0	6,7	1,0	23,7	0,8	2,1
Entgeltsumme	6,7	10,3	3,0	9,7	7,6	3,5
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	9,6	-20,4	39,8	13,5	12,0	8,0
Einzelhandel^{2,3,4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	13,6	2,2	-0,1	-0,8	6,5	4,2
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-1,4	5,6	3,3
Gastgewerbe^{3,4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	15,0	4,0	10,1	9,1	3,3	5,0
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	7,5	1,0	2,0
Außenhandel³						
Ausfuhr	10,8	-2,8	2,2	-5,4	1,8	-1,5
Einfuhr	5,7	1,4	0,8	10,5	2,5	7,1
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	1,1	-1,3	-6,3	6,6	2,3	5,3
Gewerbeabmeldungen	10,2	-9,7	6,0	-5,3	-7,2	1,4
Verbraucherpreisindex 2015 = 100						
Nahrungsmittel	0,4	0,9	0,4	1,3	1,9	1,7
Bekleidung	-0,7	0,0	0,9	1,6	1,4	1,9
Bekleidung	3,5	3,1	-0,1	-0,9	0,7	1,1
Kraftstoffe	1,6	3,4	4,8	1,3	3,0	5,6
Dienstleistungen	0,4	1,0	0,1	0,9	1,9	1,1
Pauschalreisen	7,8	15,9	-2,4	-6,4	11,2	-9,0
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	-4,3	-6,0	-1,4	-9,7	-10,6	-9,1
Gemeldete Arbeitsstellen ⁵	6,8	-2,4	0,3	5,6	2,2	2,0
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	6,9	18,7	5,4	14,4	14,8	14,2

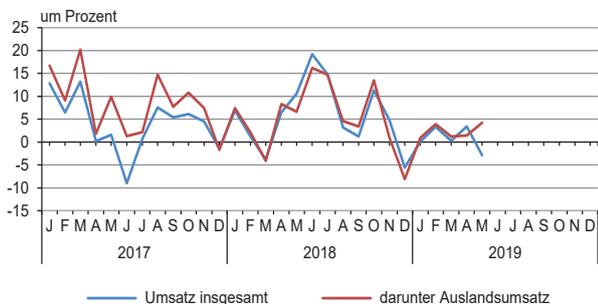
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.⁵ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

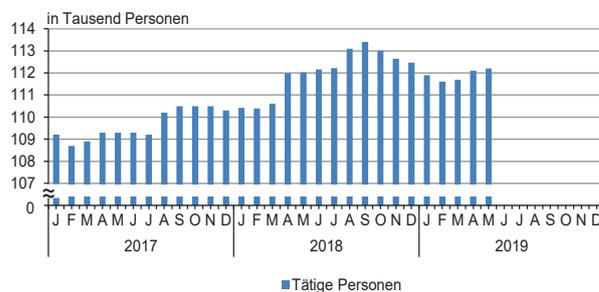


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

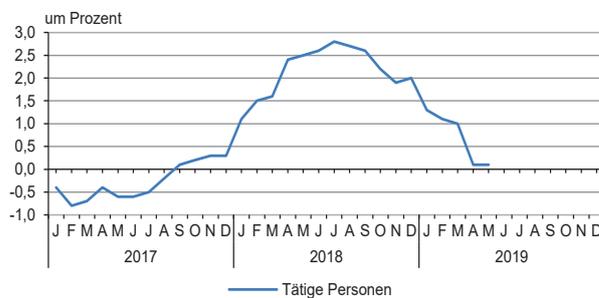


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

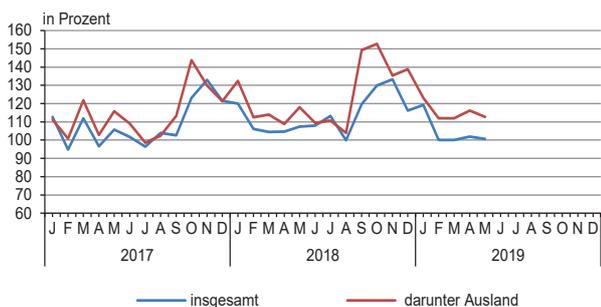


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

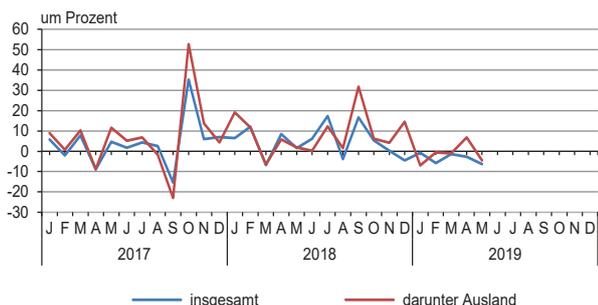


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2015 = 100)

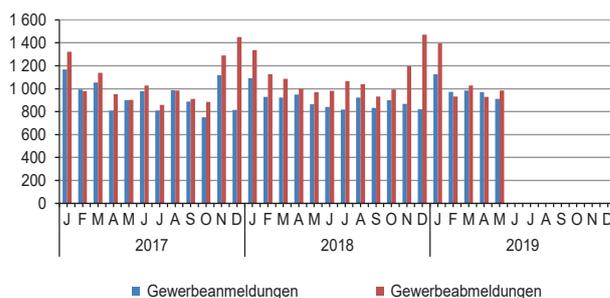
Verarbeitendes Gewerbe



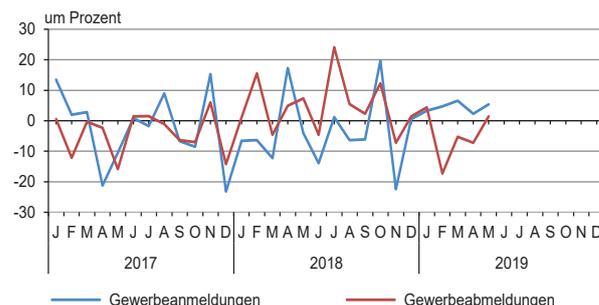
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

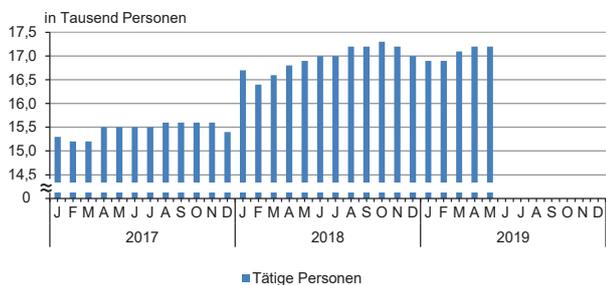


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

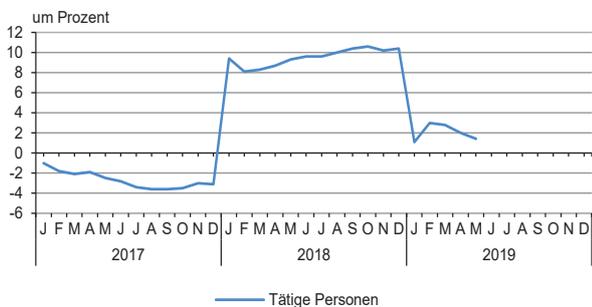


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

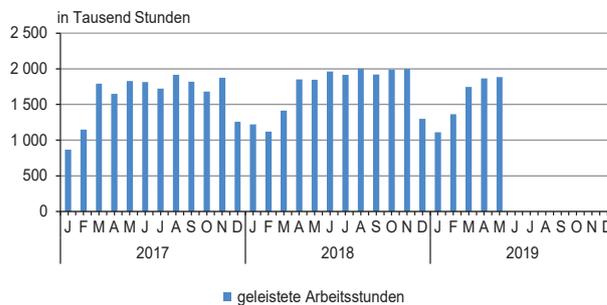


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

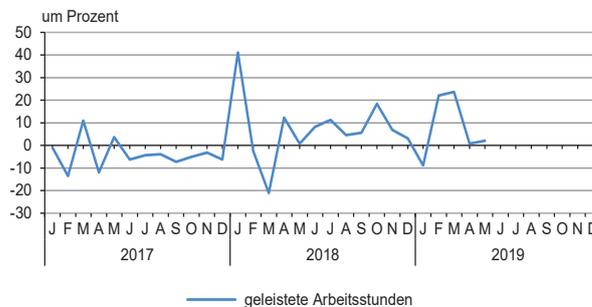


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

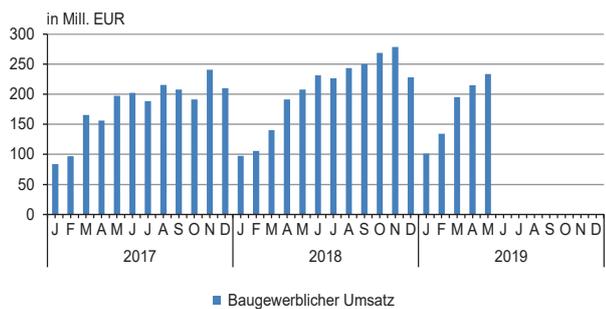


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

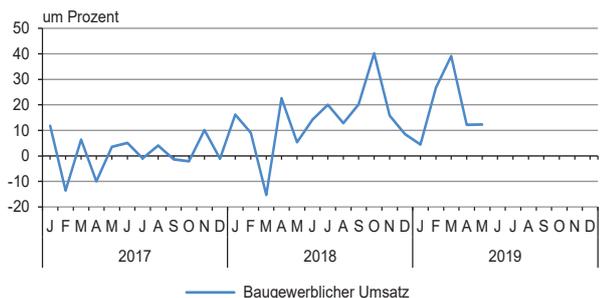


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

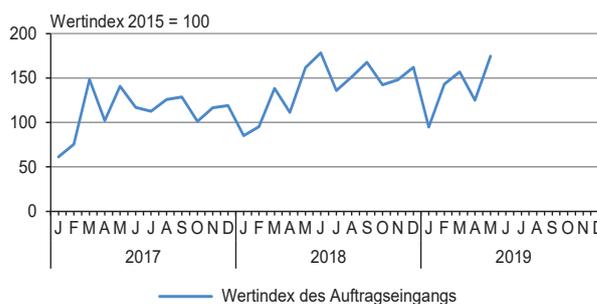


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

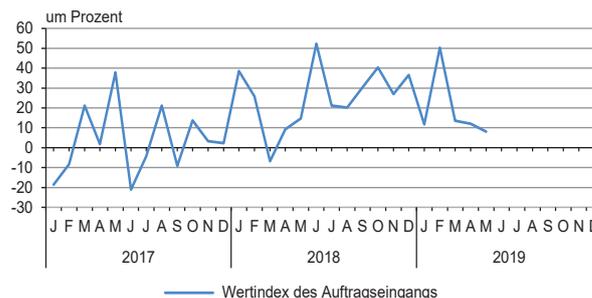


Index des Auftragseingangs

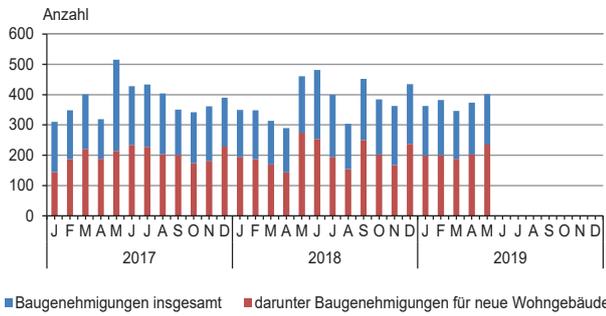
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



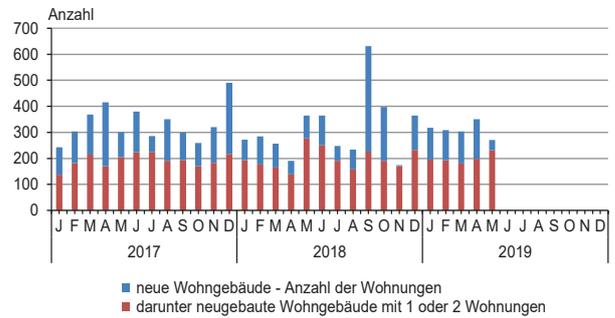
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



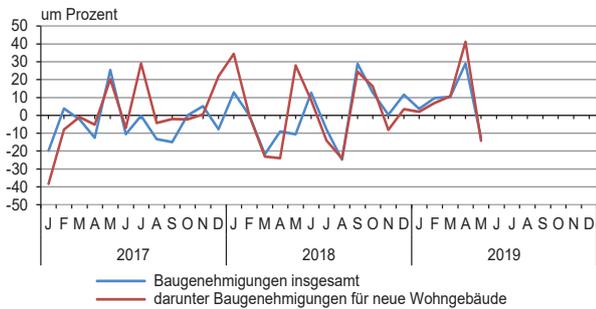
Baugenehmigungen insgesamt



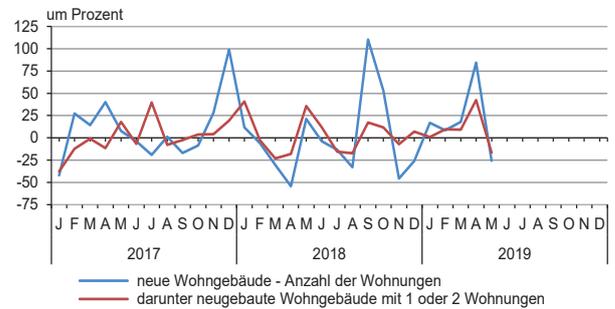
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

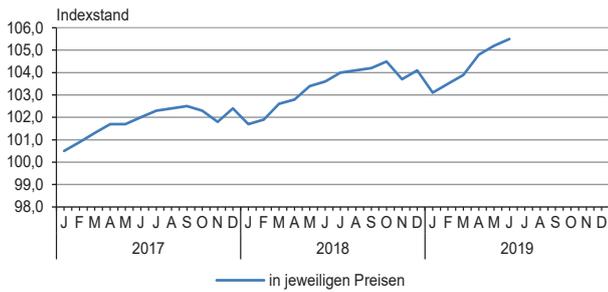


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

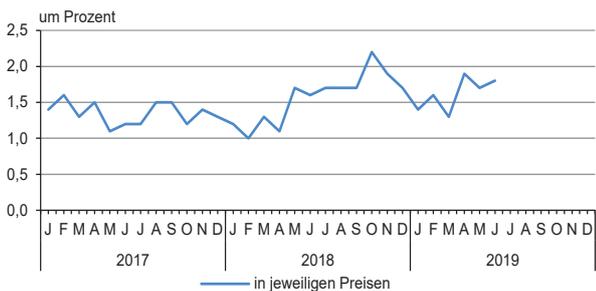


Verbraucherpreisindex

2015 = 100

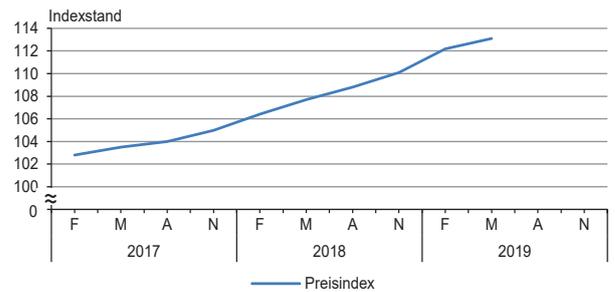


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

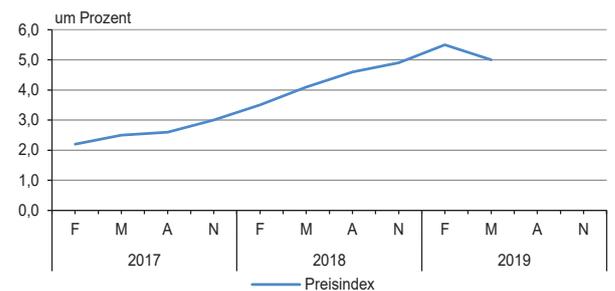


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

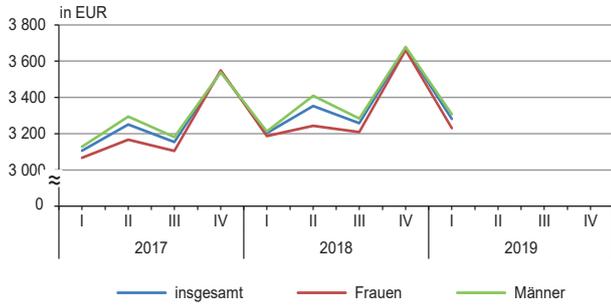
2015 = 100



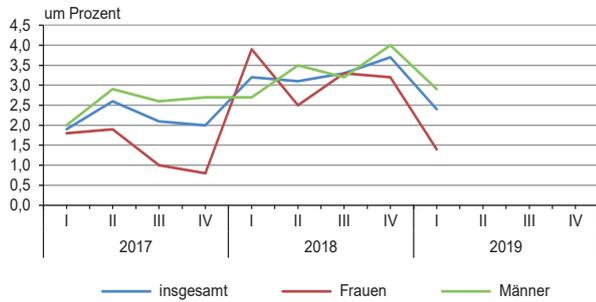
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

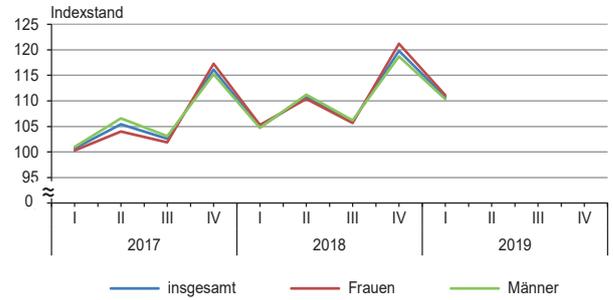


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

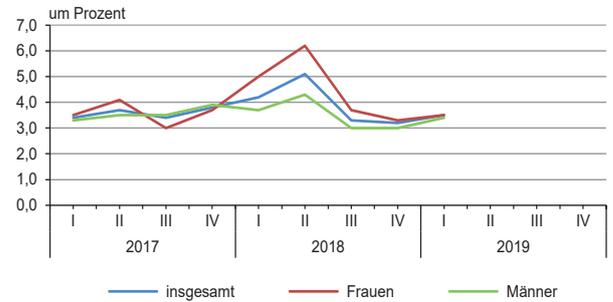


Nominallohnindex

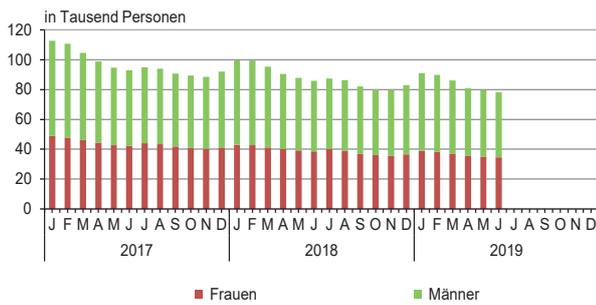
2015 = 100



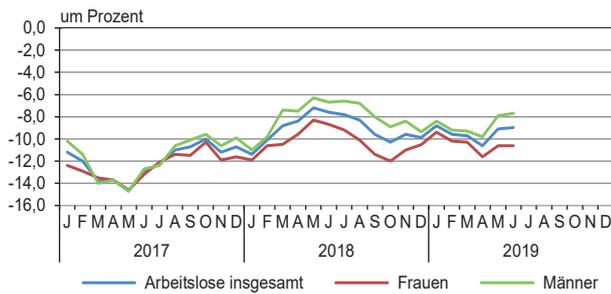
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



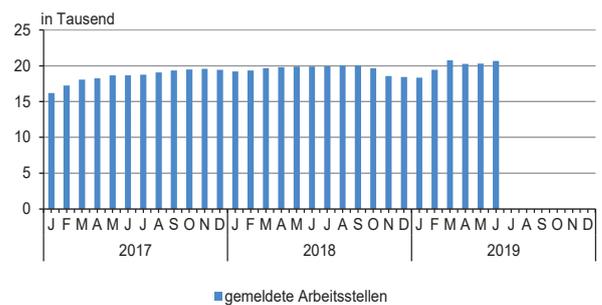
Arbeitslose



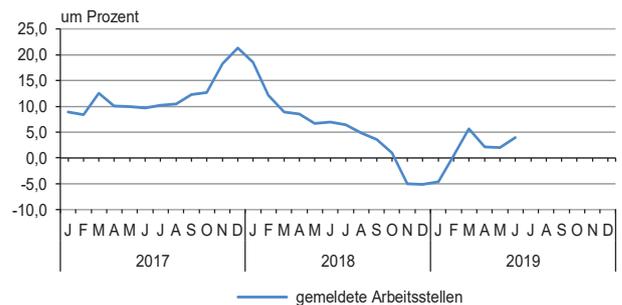
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



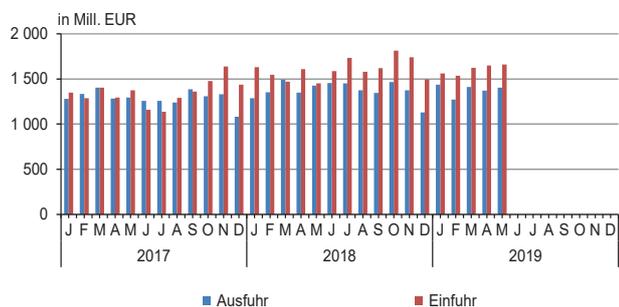
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



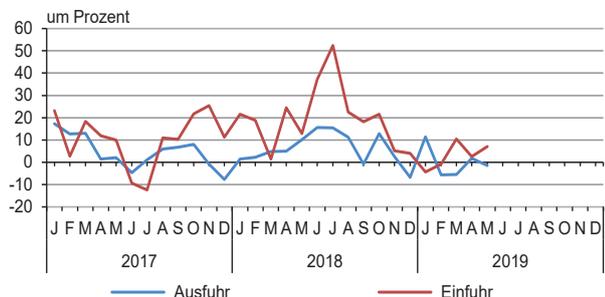
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

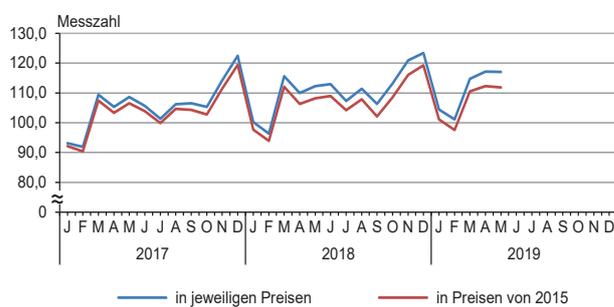


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

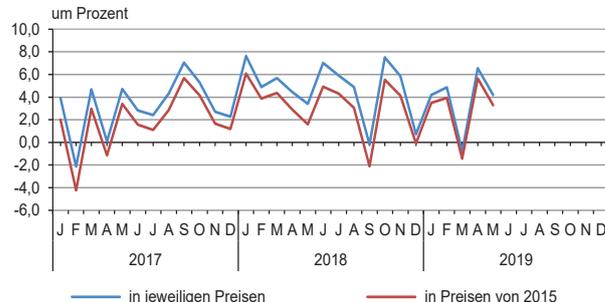


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

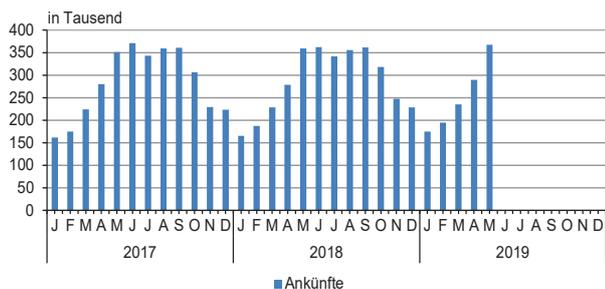
2015 = 100



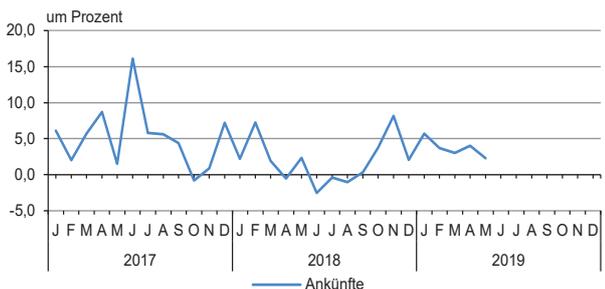
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



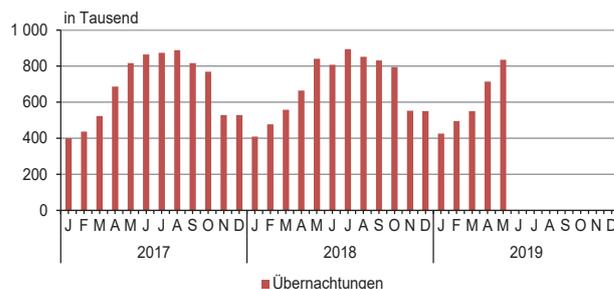
Gästekünfte



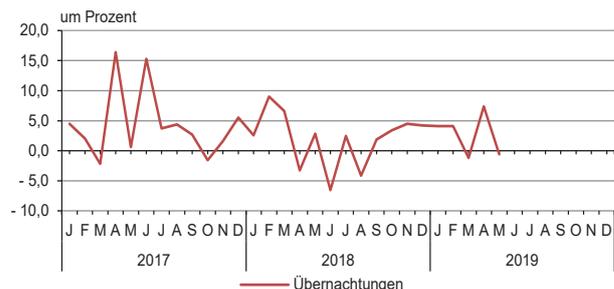
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



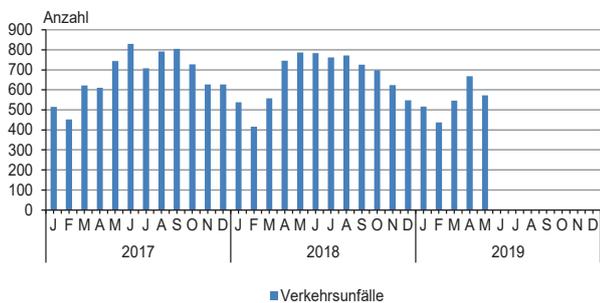
Gästeübernachtungen



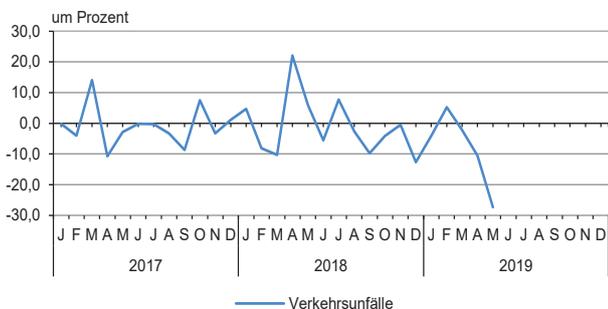
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



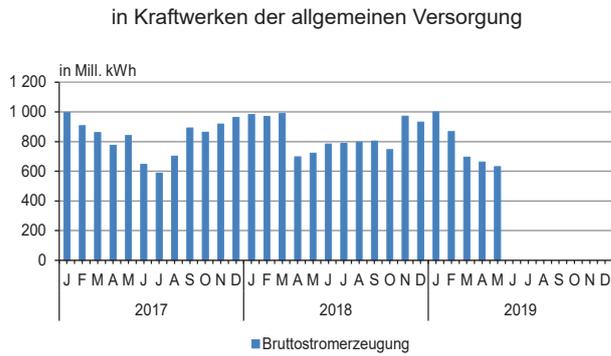
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden



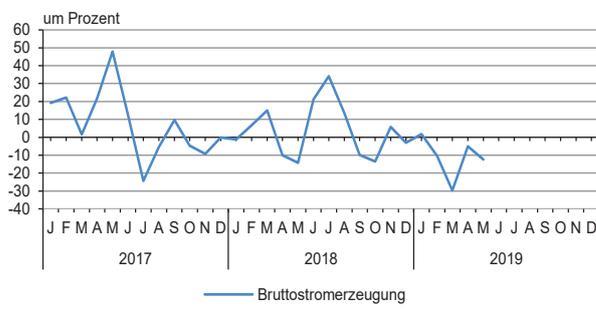
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



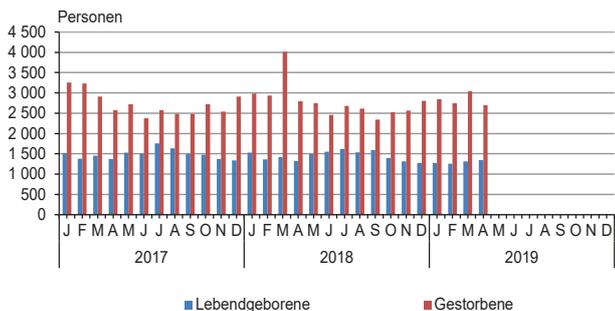
Bruttostromerzeugung



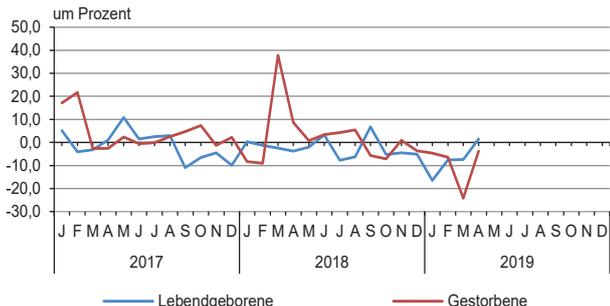
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



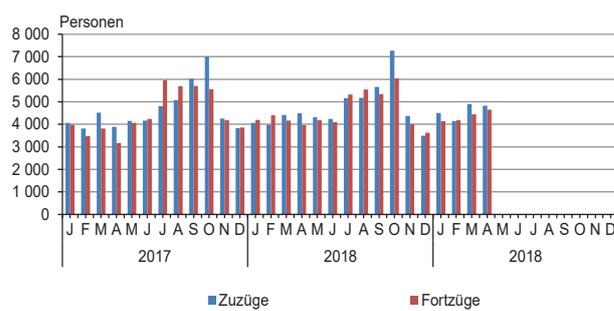
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹



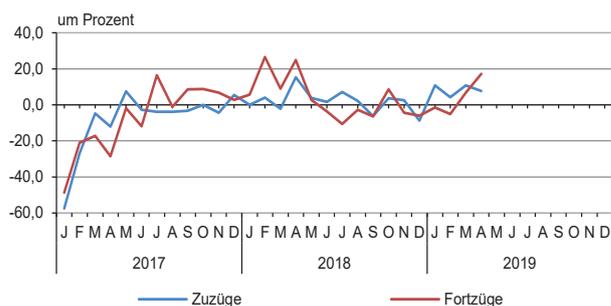
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze¹



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ 2019 vorläufige Ergebnisse

¹ 2019 vorläufige Ergebnisse

Zahlen des Monats

Zu Beginn der Sommerferien haben etwa **17 334** Kinder wahrscheinlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge ihre Zeugnisse entgegengenommen. Diese Schülerinnen und Schüler besuchten im Schuljahr 2018/19 eine 4. Klasse an einer Grundschule und werden im Falle einer Versetzung im nächsten Schuljahr an einer weiterführenden Schule lernen.

Zum Schuljahr 2018/19 wechselten die meisten Schülerinnen und Schüler von der Grundschule an ein Gymnasium (42 %). Die anderen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler, die von einer Grundschule kamen, besuchten Sekundarschulen (37 %), Gemeinschaftsschulen (14 %), Integrierte Gesamtschulen (5 %) oder sonstige Schulformen.

Im Jahr 2017 mussten **112** Einwohner/-innen Sachsen-Anhalts wegen einer Virushepatitis in einem Krankenhaus behandelt werden, davon waren 74 männlichen und 38 weiblichen Geschlechts. Im gleichen Jahr erlagen 11 Personen den Folgen einer solchen Erkrankung. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts infizierten sich 2017 in Sachsen-Anhalt 150 Frauen und 235 Männer neu mit Hepatitis-Viren. Das waren insgesamt 107 Neuinfektionen mehr als im Jahr zuvor.

Im Jahr 2017 sind insgesamt **29** Personen an den Folgen ihres (illegalen) Drogenkonsums verstorben. Mit jeweils 5 Personen gab es die meisten Drogentoten in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und im Burgenlandkreis.

Im 10-Jahresvergleich stieg die Zahl der Drogentoten um 142 % an (2007: 12 Tote). Die meisten Toten gab es im betrachteten Zeitraum 2015. In diesem Jahr verstarben 32 Personen in Folge des Konsums illegaler Drogen.

Deutlich mehr Personen verstarben allerdings an den Folgen des Konsums sogenannter legaler Drogen wie Alkohol. Mit 848 Todesfällen im Jahr 2017 erlagen knapp 30-mal so viele Menschen an den Folgen des Alkoholkonsums als an denen der illegalen Drogen. Die kreisfreie Stadt Halle (Saale) verzeichnete mit 96 Toten auch bei den Gestorbenen in Folge von Alkohol-Krankheiten 2017 die meisten.

2018 konnten in Sachsen-Anhalt pro Kopf **12** belgische Pralinen (angenommenes Gewicht je Praline 11 g) verzehrt werden. Insgesamt wurden 288 200 kg belgische Pralinen im Wert von 1 721 000 EUR importiert.

Der Wert pro kg der aus Sachsen-Anhalt nach Belgien exportierten Pralinen lag mit 6,41 EUR pro kg (Gesamtausfuhr: 164 900 kg für 1 057 Tsd. EUR) über dem Wert der importierten belgischen Pralinen (5,97 EUR/kg). Allerdings konnten die 11 431 406 Belgierinnen und Belgier (Stand: 01.01.2019) nur 1 Praline aus Sachsen-Anhalt genießen.

Urlaub machen abseits von Ferienflieger und Hotel liegt im Trend. Waren zum Jahresanfang 2018 noch 5 865 Wohnmobile in Sachsen-Anhalt zugelassen, konnten ein Jahr später schon **6 572** Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter mit dem eigenen Wohnmobil in den Urlaub starten.

Sogar im Vorsaisonzeitraum stiegen die Gästezahlen auf Sachsen-Anhalts Campingplätzen an. Von Januar bis April 2019 besuchten 19 696 Reisende Campingplätze im Land und verbrachten dort im Durchschnitt 2,6 Tage. Das waren knapp 16 % Gäste mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (17 027). Im April 2019 standen den Touristinnen und Touristen insgesamt 67 geöffnete Campingplätze zur Wahl. Regional betrachtet, gab es die meisten Campingplätze im Reisegebiet Magdeburg, Elbe-Börde-Heide (17).

Die Angaben zu Wohnmobilen stammen aus der Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes zu Fahrzeugzulassungen (FZ), Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Zulassungsbezirken, 1. Januar 2019, 1. Januar 2018. Die Campingzahlen enthalten keine Angaben zum Dauercamping und haben für das Jahr 2019 vorläufigen Charakter.

Das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) Belgiens (450,5 Mrd. EUR) war im Jahr 2018 ca. **7**-mal höher als das BIP Sachsen-Anhalts (63,5 Mrd. EUR). Erwirtschaftet wurde das belgische BIP von knapp 4,9 Mill. Erwerbstätigen, während in Sachsen-Anhalt ca. 1 Mill. Erwerbstätige zum BIP beitrugen.

In Sachsen-Anhalt entsprach das BIP je Einwohner/-in mit rund 29 000 EUR nahezu dem Durchschnitt aller EU-Staaten (30 900 EUR je Einwohner/-in). Der belgische Wert lag mit 39 500 EUR BIP je Einwohner/-in rund 36 % über dem Wert von Sachsen-Anhalt.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Menschen in Sachsen-Anhalt sind im Durchschnitt 47 Jahre und 9 Monate alt

Die Einwohnerinnen und Einwohner Sachsens-Anhalts waren im Jahr 2018 im Durchschnitt 47 Jahre und 9 Monate alt. Die Frauen waren mit durchschnittlich 49 Jahren und 7 Monaten rund 3 Jahre und 7 Monate älter als die Männer.

Seit 1990 erhöhte sich das Durchschnittsalter der Sachsen-Anhalter/-innen um 9 Jahre und 4 Monate. Ursachen sind unter anderem die nach wie vor steigende Lebenserwartung sowie der Rückgang der Geburten und die Abwanderung vor allem junger Menschen insbesondere zu Anfang der 1990er Jahre.

Nach den Ergebnissen der aktuellen Sterbetafel 2015/2017 beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung für neugeborene Mädchen in Sachsen-Anhalt 82 Jahre und 6 Monate, während neugeborene Jungen im Durchschnitt 76 Jahre und 3 Monate alt werden.

Am Jahresende 2018 lebten in Sachsen-Anhalt 235 Personen, die 100 Jahre und älter waren. Nach Geschlecht betrachtet, dominierten in dieser Altersstufe mit einem Anteil von 86 % deutlich die 202 Frauen.

Durchschnittsalter in Sachsen-Anhalt von 1990 - 2018

Jahr	Durchschnittsalter in Sachsen-Anhalt		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
1990	38,42	36,00	40,62
1995	40,36	38,02	42,55
2000	42,40	40,19	44,49
2005	44,60	42,50	46,60
2010	46,53	44,56	48,42
2011	46,91	44,97	48,78
2012	47,17	45,25	49,01
2013	47,38	45,48	49,20
2014	47,53	45,64	49,34
2015	47,42	45,48	49,31
2016	47,53	45,60	49,40
2017	47,65	45,76	49,48
2018	47,78	45,94	49,56

Jedes 33. Neugeborene war ein Mehrlingskind

Im Jahr 2018 gab es in Sachsen-Anhalt 264 Mehrlingsgeburten mit insgesamt 533 Mehrlingskindern. Damit war jedes 33. geborene Baby ein Mehrlingskind.

Insgesamt wurden 259 Zwillings- und 5 Drillingsgeburten beurkundet. Unter den Zwillingspaaren waren 149 gleichen Geschlechts, davon 77 männlich und 72 weiblich.

Pro Tag wurden in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 48 Kinder geboren. Insgesamt erblickten 17 410 Kinder das Licht der Welt, das waren 427 weniger als im Jahr 2017.

Die meisten Kinder wurden im Juli (1 622), September (1 594) und im Juni (1 550) geboren. Der geburtenschwächste Monat war der Dezember mit 1 269 Neugeborenen.

Junge Menschen in Sachsen-Anhalt

Im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz zum Thema „Junge Menschen in Sachsen-Anhalt“ erklärte der Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff: „Die Perspektiven für junge Menschen in Sachsen-Anhalt sind hervorragend: Die Arbeitslosigkeit ist niedrig, die Kinderbetreuung vorbildlich und die Mieten deutlich unter dem deutschen Schnitt. Das erkennen offensichtlich immer mehr Menschen. Die Abwanderung junger Frauen ist gestoppt, es gibt Zuzug bei Familien mit Kindern. Wenn sich dieser Trend verstetigt - und dafür werden wir alles tun - hat Sachsen-Anhalt eine gute Zukunft.“ Zuvor hatte der Präsident des Statistischen Landesamtes Michael Reichelt zahlreiche Daten zur Lebenswirklichkeit der Menschen der Altersgruppe 20 bis unter 30 Jahre ausgeführt.

Insgesamt war die Altersgruppe im betrachteten Zeitraum von 2007 - 2017 um 33,0 % auf 199,7 Tsd. Personen zurückgegangen. Reichelt sagte dazu: „Obwohl die Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe um 19,5 % gesunken ist, ist es notwendig, die Lebenssituation dieser Generation zu analysieren und zu verstehen, damit sie angemessen unterstützt und gefördert werden kann.“

Die Altersgruppe der 20- bis unter 30-Jährigen reduzierte sich sowohl in ihrer absoluten Anzahl als auch in ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung deutlich. 2007 umfasste diese Altersgruppe noch 298 Tsd. Personen. 2017 waren es nur noch 199,7 Tsd. (-33,0 %). Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung ging von 12,4 % 2007 auf 9,0 % 2017 zurück. Im Bundesdurchschnitt ist diese Altersgruppe dagegen um 0,7 % gewachsen und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung lag stabil bei 12,0 %.

Die Anzahl der Frauen in der Altersgruppe sank langsamer (2007 - 2017: -32,6 %) als die der Männer (-33,5 %). Deutschlandweit wuchs dagegen die Gruppe der 20- bis unter 30-jährigen Männer um 3,5 %, während die Gruppe der jungen Frauen um 2,2 % schrumpfte. Ein möglicher Grund für die Entwicklung in Sachsen-Anhalt ist, dass sich das Wanderungsverhalten junger Frauen deutlich verändert hat. Ihr Wanderungssaldo über die Landesgrenze lag 2007 bei -4 509 Frauen und war im Jahr 2017 auf -4 zurückgegangen und damit letztlich fast ausgeglichen. Auch der Wanderungssaldo der jungen Männern entwickelte sich positiv, allerdings betrug er auch 2017 noch -1 181 Personen (2007: -4 589).

Das gesundheitsbezogene Verhalten der 20- bis unter 30-Jährigen ist durchaus risikobehaftet. Bei einer durchschnittlichen Körpergröße von 1,80 m und einem Durchschnittsgewicht von 79,5 kg hatte die 20- bis unter 30-jährigen Männer einem Body-Mass-Index (BMI) von 24,5 kg/m². Ihr BMI (2009: 24,1 kg/m²) hatte genauso wie der Frauen in dieser Altersgruppe seit 2009 einen Anstieg erlebt (Frauen 2017: 1,67 m; 65,7 kg; BMI 23,6 kg/m²; 2009: BMI 23,3 kg/m²).

Neben dem Verhältnis von Körpergewicht und Größe spielen ebenfalls die Rauchgewohnheiten eine wichtige Rolle für die Gesundheit. Der Anteil der Raucherinnen und Raucher und den 20- bis unter 30-Jährigen sank im Zeitraum zwischen 2005 und 2017 in Sachsen-Anhalt von 45,0 % auf 33,1 %. Junge Menschen rauchten immer noch häufiger als die Sachsen-Anhalter/-innen insgesamt (2017: 24,8 %). Allerdings fiel der Rückgang des Raucheranteils deutlich höher als im Durchschnitt aller Altersgruppen (2005 - 2017: -3 Prozentpunkte) aus. 2017 rauchten 36,0 % der Männer im Alter von 20 bis unter 30 Jahren und 29,7 % der Frauen dieser Altersgruppe.

Die 20- bis unter 30-Jährigen in Sachsen-Anhalt lebten am häufigsten in Einpersonenhaushalten (496,3 Tsd. Haushalte; 42,3 %), gefolgt von den Zweipersonenhaushalten (441,7 Tsd.). Es lebten insgesamt 20 700 Personen der Altersgruppe 21 bis unter 27 als ledige Kinder im Haushalt ihrer Eltern. 2/3 von ihnen waren junge Männer (13,6 Tsd.).

Andere junge Menschen hatten hingegen bereits eigene Haushalte und Familien gegründet. 2017 lebten 101,1 Tsd. junge Menschen im Alter von 25 bis unter 35 Jahren in Haushalten mit eigenen Kindern. Gut 1/3 von ihnen waren junge Väter. 43,4 Tsd. junge Elternteile lebten in einer Ehe, 40,7 Tsd. in einer Lebensgemeinschaft und 17,0 Tsd. waren alleinerziehend. Seit 2007 gewann die Lebensgemeinschaft deutlich an Bedeutung als Lebensform (+18,0 %), während die Anzahl der verheirateten jungen Eltern um 13,9 % zurückging. Die Anzahl der jungen Alleinerziehenden ging insgesamt um 7 % zurück, wobei die Anzahl alleinerziehender junger Väter von rund 100 auf 600 deutlich wuchs.

53,0 % aller 20- bis unter 30-Jährigen hatten erfolgreich die 8. oder 10. Klasse abgeschlossen, weitere 38,5 % verfügten über die (Fach-)Hochschulreife. Ca. 9,4 Tsd. Personen hatten keinen allgemeinen Schulabschluss, diese Zahl ist seit 2007 nahezu unverändert. Der Anteil junger Menschen dieser Altersgruppe mit abgeschlossenem Studium nahm im Vergleich zu 2007 (21,5 Tsd.; 7,2 %) auf 32,3 Tsd. bzw. 16,8 % zu. 87,4 Tsd. Junge hatten eine Lehre oder Berufsausbildung abgeschlossen. Ihr Anteil sank von 59,0 % im Jahr 2007 auf 45,4 % im Jahr 2017.

2/3 der 20- bis unter 30-Jährigen waren erwerbstätig (129,8 Tsd.). 15,3 Tsd. bzw. 7,9 % waren erwerbslos, suchten jedoch aktiv nach einer Erwerbstätigkeit. Weitere 47,5 Tsd. junge Menschen waren Nichterwerbspersonen (24,7 %). In allen 3 Teilgruppen waren Rückgänge im Zeitraum 2007 - 2017 zu verzeichnen (Erwerbstätige -32,9 %, Erwerbslose -65,9 %, Nichterwerbsperso-

nen -19,5 %). Ein positives Zeichen war dabei der deutliche Rückgang der Erwerbslosen, ihr Anteil an der Altersgruppe sank von 15,1 % im Jahr 2007 auf 7,9 % 2017.

2017 lebten in Sachsen-Anhalt ca. 2 223,1 Tsd. Einwohnerinnen und Einwohner in ca. 1 172,8 Tsd. Haushalten. Sowohl die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner als auch die der Haushalte ist seit 2007 zurückgegangen. Während die Einwohnerzahl deutlich um 7,9 % sank, ging die Haushaltszahl nur um 2,2 % zurück. Es gab eine deutliche Zunahme von Einpersonenhaushalten: deren Zahl wuchs um 12,2 % von 442,2 Tsd. auf 496,3 Tsd. und damit auf 42,3 % aller Haushalte. In den kreisfreien Städten Magdeburg und Halle (Saale) waren über die Hälfte der Haushalte Einpersonenhaushalte. In vielen Flächenkreisen (z. B. Börde, Altmarkkreis Salzwedel, Saalekreis) stellten sie lediglich 1/3 der Haushalte. 2017 lag die Durchschnittshaushaltsgröße bei 1,9 Personen pro Haushalt.

2018: 51 % mehr Einpersonenhaushalte als 1991

Laut Ergebnissen des Mikrozensus gab es im Jahr 2018 in Sachsen-Anhalt 483 000 Einpersonenhaushalte. Im Vergleich zum Jahr 1991 war die Anzahl der Einpersonenhaushalte von 320 000 um 51 % angewachsen. Mit einem Anteil von 42 % an allen Haushalten bildeten Einpersonenhaushalte 2018 weiterhin die wichtigste Haushaltsgröße in Sachsen-Anhalt.

Die Anzahl aller Haushalte in Sachsen-Anhalt war seit 1991, trotz leichter Schwankungen, vergleichsweise stabil geblieben. Sie lag 1991 bei 1 194 000 Haushalten; 2018 gab es 1 151 000 Haushalte. Zwischenzeitliche Hochpunkte lagen bei 1 223 000 Haushalten im Jahr 2000 bzw. bei 1 211 000 im Jahr 2008. Im Vergleich zum Jahr 1991 war die Anzahl der Haushalte bis 2018 also lediglich um 4 % gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr (1 173 000 Haushalte) sank der Wert um 2 %. Angesichts eines deutlich schneller ablaufenden Bevölkerungsrückgangs deutete dies auf eine starke Strukturverschiebung bei den Haushaltsgrößen hin.

So war der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten im selben Zeitraum von 27 % auf 42 % angewachsen. Auch die Anzahl der Zweipersonenhaushalte hat seit 1991 von 386 000 um 14 % auf 439 000 zugenommen. Damit stieg ihr Anteil von 32 % auf 38 %.

Einen klaren Rückgang gab es im Zeitraum 1991 bis 2018 bei den Dreipersonenhaushalten (um 46 % von 249 000 auf 136 000), bei den Vierpersonenhaushalten (um 63 % von 196 000 auf 72 000) sowie bei den Haushalten mit 5 oder mehr Personen (um 49 % von 44 000 auf 22 000). Ebenso sanken die Anteile dieser Haushaltsgrößen an allen Haushalten. Dreipersonenhaushalte hatten 1991 noch einen Anteil von 21 %, 2018 lag der Wert bei 12 %. Der Anteil der Vierpersonenhaushalte reduzierte sich von 16 % auf 6 %. Haushalte mit 5 oder mehr Personen stellten 2018 nur noch 2 % (1991: 4 %).

In der Konsequenz reduzierte sich die durchschnittliche Haushaltsgröße zwischen 1991 und 2018 von 2,39 auf 1,89 Personen pro Haushalt.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

957 000 Personen in Sachsen-Anhalt lebten 2018 überwiegend von eigenem Erwerbseinkommen

Im Jahr 2018 bestritten 957 000 Menschen in Sachsen-Anhalt ihren Lebensunterhalt überwiegend aus eigener Erwerbstätigkeit. Anhand der Ergebnisse des Mikrozensus entsprach dies einem Anteil von 44,2 % der rund 2,2 Mill. Einwohnerinnen und Einwohner in privaten Haushalten.

652 000 Personen (30,1 %) lebten überwiegend von Renten oder Pensionen. Im Vergleich mit den anderen Bundesländern war dieser Anteil am höchsten. Für 350 000 Menschen in Sachsen-Anhalt (16,2 %) stellten Einkünfte Angehöriger, also von Eltern, Partnern oder sonstigen Angehörigen, die Haupteinkommensquelle dar. Der Anteil der Personen, die den eigenen Lebensunterhalt überwiegend aus öffentlichen Leistungen bestritten, lag im Jahr 2018 mit 199 000 Personen bei 9,2 %. Lediglich ca. 6 000 Personen, bzw. 0,3 % der Bevölkerung Sachsen-Anhalts, lebten hauptsächlich von eigenem Vermögen.

Während 48,0 % der männlichen Bevölkerung ihren Lebensunterhalt überwiegend aus eigener Erwerbstätigkeit bezog, lag der Anteil der weiblichen Bevölkerung bei 40,5 %. Gleichzeitig lebten 33,8 % der weiblichen Bevölkerung und 26,4 % der männlichen Bevölkerung überwiegend von Renten oder Pensionen.

Seit dem Jahr 2000 stieg insbesondere der Anteil derjenigen, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus eigener Erwerbstätigkeit bestritten: von 38,9 % um 5,3 Prozentpunkte. Der Anteil der Personen mit Haupteinkommensquelle Renten oder Pensionen nahm ebenfalls von 29,1 % um 1,0 Prozentpunkt zu. Gesunken waren hingegen die Anteile von Menschen, deren Lebensunter-

halt hauptsächlich durch öffentliche Leistungen (von 12,8 % um 3,6 Prozentpunkte) bzw. Einkünfte von Angehörigen (von 19,1 % um 2,9 Prozentpunkte) gedeckt wird.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

Einbürgerungen in Sachsen-Anhalt rückläufig

Im Verlauf des Jahres 2018 erhielten in Sachsen-Anhalt 653 ausländische Personen (324 Männer und 329 Frauen) durch Einbürgerung die deutsche Staatsbürgerschaft. Die Einbürgerungszahl war damit gegenüber 2017 rückläufig (-11,0 %).

539 der eingebürgerten Personen (82,5 %) lebten zum Zeitpunkt der Einbürgerung schon mindestens 8 Jahre rechtmäßig in Deutschland. Bei 205 Personen (31 %) betrug die Aufenthaltsdauer 9 bis 14 Jahre. 262 Menschen hielten sich 15 Jahre und länger in Deutschland auf.

Die Einbürgerung erfolgte bei 255 Personen (39,1 %) aus einer europäischen, bei 293 Personen (44,9 %) aus einer asiatischen, bei 64 Personen (9,8 %) aus einer afrikanischen und bei 18 Personen (2,8 %) aus einer amerikanischen Staatsangehörigkeit heraus. Die meisten von ihnen hatten vor ihrer Einbürgerung die vietnamesische Staatsangehörigkeit (85 Personen), gefolgt von 69 Personen mit syrischer und 48 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit.

Von den eingebürgerten Ausländerinnen und Ausländern waren 122 bzw. 18,7 % unter 18 Jahre alt. 88 Personen (13,5 %) zählten zur Altersgruppe 18 bis unter 23 Jahre. 308 Personen (47,2 %) waren zwischen 23 und 45 Jahren alt.

271 Eingebürgerte (41,5 %) konnten ihre bisherige Staatsangehörigkeit beibehalten. Eine Mehrstaatlichkeit wird nur in Ausnahmefällen hingenommen, beispielsweise wenn der ausländische Staat das Ausscheiden verweigert oder mit Aufgabe der bisherigen Staatsangehörigkeit ergeben sich erhebliche Nachteile wirtschaftlicher oder vermögensrechtlicher Art.

Sachsen-Anhalt: 5. Jahr in Folge mit Wanderungsgewinn

Mit 1 759 Personen verzeichnete Sachsen-Anhalt 2018 das 5. Jahr in Folge einen Wanderungsgewinn über die Landesgrenze. Die jährlichen Zuzüge nach Sachsen-Anhalt stiegen seit 2008 um 64 % (2008: 34 571; 2018: 56 617), die Fortzüge lediglich um 3 % (2008: 53 137; 2018: 54 858). 2008 lag der Wanderungsverlust bei 18 566 Personen. Im Jahr 2014 gab es erstmals einen Wanderungsgewinn von 4 269 Personen. Der höchste Wanderungsgewinn wurde 2015 mit 24 457 Personen erreicht, seitdem reduzierte sich der jährliche Wanderungsgewinn auf das aktuelle Niveau.

Der Wanderungssaldo der Deutschen war über den Zeitraum 2008 bis 2018 durchweg negativ. 2018 standen 29 353 Zuzügen von Deutschen 30 674 Fortzüge gegenüber (-1 321 Personen). In den letzten Jahren kam es zu einer Verringerung der Wanderungsverluste. 2008 lagen die Wanderungsverluste bei 16 822 und waren damit mehr als 12-mal so hoch wie 2018. Dies war vor allem auf den deutlichen Rückgang der Fortzüge um 29 % vom Ausgangswert 43 098 im Jahr 2008 zurückzuführen. Gleichzeitig stiegen auch die Zuzüge von Deutschen über die Landesgrenze um 12 % an (2008: 26 276 Zuzüge).

Unter den deutschen Frauen jeden Alters gingen die Wanderungsverluste von 8 931 im Jahr 2008 auf 483 im Jahr 2018 zurück; bei den deutschen Männern reduzierten sie sich von 7 891 auf 838. Insgesamt wanderten aus Sachsen-Anhalt im betrachteten Zeitraum 38 010 deutsche Frauen (49 % Wanderungsverlustes) und 39 791 deutsche Männer (51 %) aus. Auffallend war, dass bis zum Jahr 2011 die Frauen einen stärkeren Anteil an den Verlusten hatten als die Männer.

Die Wanderungssalden waren jedoch stark altersgruppenspezifisch. So war 2018 bei Frauen (insgesamt) in der Altersgruppe 20 bis unter 30 Jahre sogar ein Plus von 71 Personen zu verzeichnen.

Zwischen 2008 und 2018 kehrten sich bei den unter 18-Jährigen, den 31- bis unter 51-Jährigen sowie den 51- bis unter 65-Jährigen die ursprünglichen Wanderungsverluste in deutliche Wanderungsgewinne um. Dabei sank bei den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren insbesondere die Zahl der Fortzüge um 32 % (2018: 3 454), während die Zahl der Zuzüge um 14 % auf 4 121 anstieg. Bei den 31- bis unter 51-Jährigen - also denjenigen, die sich im Beruf etablieren und häufig in jungen Familien leben - kam es 2018 erstmals zu einem Wanderungsgewinn in Höhe von 390 Personen. In der Gruppe der 51- bis unter 65-jährigen Deutschen, den in der Erwerbsbiografie Fortgeschrittenen, entspannte sich der Wanderungssaldo ebenfalls. 2008 wanderten noch 604 Deutsche dieser Altersgruppe mehr aus als ein, seit dem Jahr 2015 war der Saldo ausgeglichen bis positiv. 2018 gab es einen Zuwachs um 294 Personen. Dabei ist in dieser Altersgruppe das Wachstum der Zuzüge mit 68 % bei gleichzeitigem Anstieg der Fortzüge um 11 % das höchsten unter allen Altersgruppen der Deutschen.

In den Altersgruppen der 18- bis unter 22-Jährigen, der 22- bis unter 31-Jährigen sowie der 65-Jährigen und Älteren verliert Sachsen-Anhalt seit 2008 kontinuierlich deutsche Bevölkerung durch negative Wanderungssalden. Insbesondere die 22- bis

unter 31-Jährigen, also diejenigen in der beruflichen Bildungs- und Berufseinstiegsphase, trugen am stärksten zum Wanderungsverlust der Deutschen bei. 2018 lag der Verlust bei den Deutschen dieser Altersgruppe bei 1 733 Personen. Der Wanderungssaldo war seit 2008 immer negativ, die Höhe des Wanderungsverlustes verringerte sich. Er lag 2008 bei -7 234 Personen, also mehr als 4-mal so hoch wie 2018. Im betrachteten Zeitraum gingen die Fortzüge um 42 % zurück. Gleichzeitig handelte es sich um die einzige Altersgruppe unter den Deutschen, bei der auch die Anzahl der Zuzüge rückläufig war (-16 % seit 2008).

2008 wanderten 1 744 Ausländer mehr über die Landesgrenze ab als zuzogen. Seit 2010 gab es Wanderungsgewinne bei den Ausländern, die 2015 mit 27 667 ihren Höhepunkt erreichten und seitdem fallen (2018: +3 080). Trotz des deutlichen Rückgangs seit 2015 zeigte die Gesamtzahl der Zuzüge 2018 (27 264) ein Plus von 229 % im Vergleich zu 2008 (8 295 Zuzüge) auf. Die Anzahl der Fortzüge von Ausländern über die Landesgrenze war im selben Zeitraum von 10 039 auf 24 184 um 141 % angewachsen.

Seit 2010 wurden sowohl bei den Ausländerinnen als auch bei den Ausländern ein positiver Wanderungssaldo erzielt. Bis 2016 waren die ausländischen Männer maßgeblich für die positive Wanderungsbilanz der Ausländer. Seit 2017 überstieg der Wanderungsgewinn der Frauen den der Männer in der Gruppe Ausländer. Es gab zwischen 2008 und 2018 wanderungsbedingt insgesamt ein Plus von 38 328 ausländischen Männern (61 % des ausländischen Wanderungssaldos) sowie ein Plus von 24 319 ausländischen Frauen (39 %).

Hinsichtlich der Altersstruktur zeigte sich, dass alle Altersgruppen unter den Ausländern 2018 Wanderungsgewinne verzeichneten. 72 % des Wanderungsgewinnes waren auf die unter 31-Jährigen zurückzuführen (2 219 Personen). Gerade die Altersgruppen der 18- bis unter 22-Jährigen und der 22- bis unter 31-Jährigen trugen mit ihrem zusammengefassten Wanderungsgewinn in Höhe von 1 420 Personen deutlich zu einem Ausgleich des starken Wanderungsverlustes der Deutschen dieser Altersgruppen in Höhe von 2 095 Personen bei. Bei den unter 18-jährigen Ausländern gab es einen sehr deutlichen Zuwachs in der Anzahl der Zuzüge um 439 % im betrachteten Zeitraum (2008: 631 Zuzüge; 2018: 3 402 Zuzüge).

Insgesamt reduzierte sich die deutsche Bevölkerung durch Nettowanderungsverluste um insgesamt 77 801 Personen zwischen 2008 und 2018, während die ausländische Bevölkerung in Sachsen-Anhalt wanderungsbedingt um 62 647 Personen wuchs.

Altersspezifische Wanderungssalden nach Nationalität 2008 und 2018

Altersgruppen von ... bis ... unter Jahren	2008			2018			Veränderung 2008 - 2018 um %	
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge
Deutsche								
0 - 18	3 621	5 102	-1 481	4 121	3 454	667	13,8 %	-32,3 %
18 - 22	4 061	7 685	-3 624	4 112	4 434	-322	1,3 %	-42,3 %
22 - 31	9 349	16 583	-7 234	7 873	9 646	-1 773	-15,8 %	-41,8 %
31 - 51	5 869	9 140	-3 271	8 442	8 052	390	43,8 %	-11,9 %
51 - 65	1 678	2 282	-604	2 825	2 531	294	68,4 %	10,9 %
65 und mehr	1 698	2 306	-608	1 980	2 557	-577	16,6 %	10,9 %
Insgesamt	26 276	43 098	-16 822	29 353	30 674	-1 321	11,7 %	-28,8 %
Ausländer								
0 - 18	631	835	-204	3 402	2 603	799	439,1 %	211,7 %
18 - 22	1 251	844	407	3 744	2 732	1 012	199,3 %	223,7 %
22 - 31	3 044	3 746	-702	9 339	8 931	408	206,8 %	138,4 %
31 - 51	2 862	3 915	-1 053	8 909	8 306	603	211,3 %	112,2 %
51 - 65	432	602	-170	1 683	1 444	239	289,6 %	139,9 %
65 und mehr	75	97	-22	187	168	19	149,3 %	73,2 %
Insgesamt	8 295	10 039	-1 744	27 264	24 184	3 080	228,7 %	140,9 %

Todesursachenstatistik 2017: Immer mehr Sterbefälle infolge demenzieller Erkrankungen

Im Jahr 2017 verstarben nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik 16 469 Männer und 16 326 Frauen. Das war insgesamt ein Anstieg um 4,3 % bzw. von 1 342 Todesfällen (768 Männer und 574 Frauen) gegenüber dem Vorjahr. Die Sterbefälle nahmen infolge demenzieller Erkrankungen innerhalb der letzten Jahre stark zu. Gegenüber dem Vorjahr stieg infolge einer vaskulären Demenz die Zahl der Todesfälle um 77 (22,8 %) auf 414 und die durch eine Alzheimer-Erkrankung um 96 (32,5 %) auf 391 an.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen waren auch im Jahr 2017 die häufigste Todesursache. Deren Anteil an allen Sterbefällen betrug 41,9 % (Jahr 2016: 43,4 %). Insbesondere ältere Menschen starben an Herz-Kreislauf-Erkrankungen. 9 von 10 der hieran Verstorbenen waren 65 Jahre und älter. Frauen erlagen mit einem Anteil von 54,9 % viel häufiger einer Kreislauferkrankung als Männer mit 45,1 %.

Allein an ischämischen Herzkrankheiten, wozu auch der Herzinfarkt zählt, verstarben 5 451 Personen. Herzinfarkt führte bei wesentlich mehr Männern (1 216 Sterbefälle) als Frauen (853 Sterbefälle) zum Tode. Hieran verstarben insgesamt 63 Personen weniger als das Jahr zuvor. Mehr als 2/3 aller Todesfälle durch Bluthochdruck (2 227 Sterbefälle) waren Frauen (1 490 Sterbefälle).

Durch zerebrovaskuläre Krankheiten, hierunter werden auch die Schlaganfälle gezählt, kamen ebenso deutlich mehr Frauen (1 072 Sterbefälle) als Männer (857 Sterbefälle) zu Tode.

Für 25,1 % aller Sterbefälle (4 706 Männer und 3 549 Frauen) waren bösartige Neubildungen (Krebs) die Todesursache. Das waren 313 Sterbefälle mehr als 2016. 1/3 aller bösartigen Neubildungen traten im Bereich der Verdauungsorgane auf, 1/5 im Bereich der Atmungsorgane. Bei 15,3 % der im Jahr 2017 an Krebs verstorbenen Frauen wurde Brustkrebs als Todesursache festgestellt.

Einer Atemwegserkrankung (1 782 Sterbefälle) oder einer Krankheit des Verdauungssystems (1 607 Sterbefälle) erlagen anteilig 5,4 % bzw. 4,9 %. An Diabetes mellitus verstarben 1 212 Frauen und Männer Sachsen-Anhalts.

Wohnungswesen, Bautätigkeit

Das eigene Heim wird immer teurer

Im Jahr 2018 veranschlagten Bauherren für die Errichtung ihres Einfamilienhauses in Sachsen-Anhalt im Durchschnitt 183 614 EUR für die reinen Baukosten. Gleichzeitig erreichten die Kosten je m² Wohnfläche mit 1 332 EUR einen neuen Höchststand.

Seit dem Jahr 2001 sind die veranschlagten Baukosten für ein Einfamilienhaus von damals 124 224 EUR um 47,8 % gestiegen. Die Kosten je m² Wohnfläche stiegen im gleichen Zeitraum von ehemals 1 017 EUR um 31,0 %.

Es sind 2 Hauptfaktoren, die entscheidend für diese Entwicklung sind: Zum einen wuchsen die Preise für Bauleistungen an Wohngebäuden seit 2001 um 34,2 %. Zum anderen fällt die Wohnfläche inzwischen deutlich höher als noch 2001 aus. So wies ein Einfamilienhaus im Jahr 2001 durchschnittlich 122 m² Wohnfläche aus. Danach stieg die Wohnfläche jahrelang an, um sich seit 2013 bei einer Durchschnittsgröße von 138 bis 140 m² einzupendeln (2018: 138 m²).

Bei der Betrachtung des Jahres 2018 nach Kreisen und kreisfreien Städten zeigt sich, dass die Kosten je m² Wohnfläche vor allem im Burgenlandkreis mit 1 536 EUR deutlich über dem Landesdurchschnitt lagen. Die Baukosten mit 1 162 EUR je m² Wohnfläche waren im Landkreis Harz am geringsten.

Legt man die Kosten je Gebäude zugrunde, werden im Altmarkkreis Salzwedel besonders teure Eigenheime gebaut. Im Durchschnitt wurden hier 220 716 EUR an reinen Baukosten veranschlagt. Wiederum war der Harz am günstigsten: Die geplanten Baukosten lagen im vorigen Jahr durchschnittlich bei 153 049 EUR.

Ungeachtet der Teuerung zeigt ein Vergleich mit dem deutschen Durchschnittswert, dass es in Sachsen-Anhalt immer noch günstig ist, ein Eigenheim zu bauen. In Deutschland kletterten die veranschlagten Baukosten von 167 013 EUR im Jahr 2001 auf 263 529 EUR im Jahr 2018 (+57,8 %).

Wie in Sachsen-Anhalt wurde auch bundesweit die Wohnfläche der neugebauten Eigenheime immer größer. Ausgehend von einem Niveau von 135 m² Wohnfläche im Jahr 2001 erreichte dieser Wert im vergangenen Jahr 152 m².

Bei den hier betrachteten Baukosten handelt es sich um die veranschlagten Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten und baukonstruktive Einbauten) sowie die Kosten der technischen Anlagen zum Zeitpunkt des Bauantrags. Nicht enthalten in diesem Wert sind die Grundstücks- und Baunebenkosten. Als Eigenheim zählen in der amtlichen Statistik freistehende Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften und Reihenhäuser.

Veranschlagte Baukosten und Wohnfläche für Einfamilienhäuser in Sachsen-Anhalt nach Jahren

Jahr	Baukosten je Gebäude (in EUR)	Baukosten je m ² Wohnfläche (in EUR)	Wohnfläche (in m ²)
2001	124 224	1 017	122
2002	122 300	996	123
2003	121 709	986	123
2004	123 080	977	126
2005	121 502	969	125
2006	125 691	989	127
2007	128 199	996	129
2008	133 258	1 024	130
2009	138 479	1 043	133
2010	141 326	1 036	136
2011	144 097	1 051	137
2012	144 907	1 079	134
2013	158 599	1 136	140
2014	162 766	1 172	139
2015	161 714	1 173	138
2016	172 524	1 231	140
2017	178 274	1 273	140
2018	183 614	1 332	138

Veranschlagte Baukosten für Einfamilienhäuser in Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahr 2018

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Baukosten je Gebäude (in EUR)	Baukosten je m ² Wohnfläche (in EUR)
Dessau-Roßlau, Stadt	182 435	1 354
Halle (Saale), Stadt	200 241	1 397
Magdeburg, Landeshauptstadt	185 445	1 268
Altmarkkreis Salzwedel	220 716	1 449
Anhalt-Bitterfeld	191 076	1 393
Börde	182 057	1 331
Burgenlandkreis	211 640	1 536
Harz	153 049	1 162
Jerichower Land	198 270	1 331
Mansfeld-Südharz	195 902	1 434
Saalekreis	172 472	1 327
Salzlandkreis	178 874	1 291
Stendal	156 961	1 211
Wittenberg	183 853	1 327
Sachsen-Anhalt	183 614	1 332

Verkehr

1 469 499 Kraftfahrzeuge in Sachsen-Anhalt zugelassen

In Sachsen-Anhalt waren zum 1. Januar 2019 insgesamt 1 469 499 Kraftfahrzeuge zum Verkehr zugelassen. Das waren rund 11 630 Fahrzeuge bzw. 0,8 % mehr als am 1. Januar 2018. Diese und alle folgenden Angaben gehen aus den Ergebnissen der Bestandsstatistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) hervor.

Die meisten zugelassenen Fahrzeuge waren mit einem Bestand von 1 210 884 Personenkraftwagen (+0,5 %). Darüber hinaus waren jeweils 93 303 Krafträder (+2,3 %), 2 288 Kraftomnibusse (+2,1 %), 107 437 Lastkraftwagen (+2,5 %), 44 608 Zugmaschinen (+2,3 %) und 10 979 sonstige Kraftfahrzeuge (+1,7 %) zugelassen. Die Zahl der Kraftfahrzeuganhänger stieg um 3,1 % auf 242 938.

Mit einem Anteil von 36,2 % war rund jeder 3. Pkw auf eine Frau zugelassen. Dagegen war es mit einem Anteil von 11,2 % nur jedes 9. Kraftrad.

Von den am 1. Januar 2019 zugelassenen Personenkraftwagen fuhren 70,8 % mit Benzin und 27,7 % mit Diesel. Sowohl die Anzahl der Benziner (+0,03 %) als auch der Diesel (+1,3 %) nahmen zu. Bei Personenkraftwagen mit anderen Kraftstoffarten als Antrieb stieg die Zahl der Elektrofahrzeuge mit einem Plus von 64,8 % am stärksten an. Damit waren zu Jahresbeginn 2019 in Sachsen-Anhalt 860 Personenkraftwagen mit Elektroantrieb zugelassen. Die Zahl der mit Gas betriebenen Personenkraftwagen ging um 8,1 % auf 9 966 Fahrzeuge zurück.

Mit einem Anteil von rund 99,0 % fuhr nahezu der gesamte Bestand an Personenkraftwagen schadstoffreduziert. Die meisten, nämlich 362 181 Pkw bzw. 29,9 %, entsprachen dabei der Emissionsgruppe Euro 4. Mit der saubersten Emissionsgruppe Euro 6 waren inzwischen 288 936 Pkw und damit 37,0 % mehr als zum 1. Januar des Vorjahres im Bestand.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar 2018 und 1. Januar 2019 in Sachsen-Anhalt

Fahrzeugart	Bestand am 1. Januar des Jahres		
	2018	2019	Veränderung
	Anzahl		um %
Krafträder	91 223	93 303	2,3
Personenkraftwagen	1 205 202	1 210 884	0,5
Kraftomnibusse	2 241	2 288	2,1
Lastkraftwagen	104 789	107 437	2,5
Zugmaschinen	43 625	44 608	2,3
Sonstige Kfz	10 792	10 979	1,7
Kraftfahrzeuge insgesamt	1 457 872	1 469 499	0,8
Kraftfahrzeuganhänger	235 605	242 938	3,1

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) - Statistiken, Fahrzeugzulassungen (FZ), Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Zulassungsbezirken FZ 1, 1. Januar 2018 und 1. Januar 2019

In Sachsen-Anhalt waren im Saalekreis und im Landkreis Börde die meisten Personenkraftwagen bezogen auf die Zahl der Einwohner/-innen zugelassen

Zum 1. Januar 2019 waren in Sachsen-Anhalt 1 210 884 Personenkraftwagen zum Verkehr zugelassen. Die meisten Fahrzeuge gab es im Landkreis Harz mit 122 575 Pkw, die wenigsten in Dessau-Roßlau mit 42 131 Pkw. Diese und alle folgenden Angaben gehen aus den Ergebnissen der Bestandsstatistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) hervor.

Bezogen auf die jeweilige Zahl der Einwohner/-innen zeigt sich im Kreisvergleich der Pkw-Dichte ein anderes Bild der Rangfolge. Insgesamt waren in Sachsen-Anhalt 545 Pkw je 1 000 Einwohner/-innen gemeldet (1. Januar 2018: 537 Pkw je 1 000 Einwohner/-innen). Das Land lag damit etwas unter dem Bundesdurchschnitt von 569 Pkw je 1 000 Einwohner/-innen. Dass die Pkw-Dichte auf dem Land i. d. R. höher ist als in Stadtgebieten, belegen auch die veröffentlichten Zahlen. Innerhalb Sachsen-Anhalts war die Pkw-Dichte im Saalekreis mit 612 sowie im Landkreis Börde mit 609 Pkw je 1 000 Einwohner/-innen am höchsten. Am geringsten war sie in Halle (Saale) mit 393 sowie in der Landeshauptstadt Magdeburg mit 466 Pkw je 1 000 Einwohner/-innen.

Fahrzeuge mit Allradantrieb waren in Mansfeld-Südharz und im Harz mit einem Anteil von 10,7 bzw. 10,2 % aller jeweils im Landkreis zugelassenen Personenkraftwagen weitaus häufiger anzutreffen als in der Landeshauptstadt Magdeburg und in Halle (Saale) mit einem Anteil von 7,2 bzw. 7,1 %. Den höchsten Anteil an offenen Pkw, gemessen am jeweiligen Gesamtbestand an Personenkraftwagen, gab es mit jeweils 2,1 % in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadt Dessau-Roßlau sowie im Landkreis Jerichower Land. Am niedrigsten war der Anteil mit 1,5 % im Altmarkkreis Salzwedel.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) - Statistiken, Fahrzeugzulassungen (FZ), Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Zulassungsbezirken FZ 1, 1. Januar 2018 und 1. Januar 2019

Sozialleistungen

Empfänger/-innen von Asylbewerberleistungen in Sachsen-Anhalt 2018 weiter rückläufig

Am Jahresende 2018 erhielten in Sachsen-Anhalt 8 745 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Dies war ein Rückgang von 1 406 Personen (-14 %) im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Anspruchsberechtigten lag damit erstmals seit 2013 wieder unter 10 000 Personen.

Von den Antragstellerinnen und Antragstellern erhielten 7 180 (82 %) Grundleistungen in Form von Sachleistungen, Wertgutscheinen oder Geld. Weitere 1 565 Empfängerinnen und Empfänger bekamen Leistungen analog der Hilfe zum Lebensunterhalt (18 %).

Ende 2018 betrug der Anteil der zugewanderten Männer an allen Empfängerinnen und Empfängern 70 % (6 119 Personen). Am 31.12.2017 waren es noch 72 % (7 302 Personen). Die Zahl der Kinder und Jugendlichen (ohne unbegleitet Eingereiste) betrug 2 210 (25 %) und stieg damit anteilmäßig im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte an.

Mehr als die Hälfte der Asylbewerberinnen und Asylbewerber waren in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Zum Stichtag 31.12.2018 betrug ihr Anteil 57 % (4 992 Personen). 3 753 Personen lebten in Mietwohnungen oder Wohngemeinschaften.

Knapp die Hälfte der Migrantinnen und Migranten (48 %; 4 187 Personen) lebte vor der Einreise in Asien. 1 182 Personen kamen aus Indien, 803 aus Afghanistan und 872 von ihnen hatten die syrische Staatsbürgerschaft. Fast 32 % der Schutzsuchenden (2 768 Personen) kamen aus afrikanischen Staaten und knapp 18 % (1 544 Personen) aus europäischen Ländern.

Von den 8 745 Regelleistungsempfängerinnen und -empfängern warteten zum Berichtszeitpunkt 519 auf ihre Ausreise, 4 871 waren im Besitz einer Aufenthaltsgestattung, 546 hatten den Status mitgereiste Familienangehörige, 2 569 erhielten eine Duldung, 88 waren im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis, 71 stellten einen Folge- oder Zweitantrag und von 81 Personen lagen keine Angaben vor oder sie verfügten über eine Bescheinigung über Meldung als Asylsuchender (BÜMA).

Der Erwerbsstatus der Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zeigte, dass 90 Personen am Jahresende 2018 vollzeiterwerbstätig waren, 170 teilzeiterwerbstätig und 8 485 gingen keiner Erwerbstätigkeit nach.

Neben den Leistungen zur Deckung des täglichen Bedarfs erhielten 6 786 Hilfesuchende Unterstützung aufgrund besonderer Umstände, wie z. B. Krankheit, Schwangerschaft oder Geburt. Im Laufe des Berichtsjahres 2018 wurden 77 Mill. EUR für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gezahlt. Damit sank die Summe der Ausgaben um fast 1/4 im Vergleich zu 2017 (77 %). Über die Hälfte der Zahlungen (52 %) erfolgte an Berechtigte außerhalb von Einrichtungen.

Zahl der Empfänger für Leistungen der Kriegsopferfürsorge weiter gesunken

Am 31.12.2018 erhielten 197 Personen in Sachsen-Anhalt laufende Leistungen im Rahmen der Kriegsopferfürsorge, das waren 341 Personen bzw. 63,4 % weniger als vor 10 Jahren. Die Mehrzahl (96 Personen) waren nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) leistungsberechtigt. Außerdem wurden im Laufe des Jahres 2018 in 86 Fällen einmalige Leistungen gewährt (davon 37 Personen nach BVG).

Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Jahr	Empfänger/-innen laufender Leistungen	Empfänger/-innen einmaliger Leistungen
2008	538	1 090
2010	519	677
2012	579	393
2014	400	306
2016	398	180
2018	197	86

Die Bruttoausgaben für Kriegsopfer und Hinterbliebene betragen rund 2,85 Mill. EUR. Der Hauptanteil der Ausgaben entfiel mit etwa 2,15 Mill. EUR (75,2 %) auf die Hilfen in besonderen Lebenslagen, mit 417 598 EUR (14,6 %) auf die Hilfe zur Pflege, mit 132 360 EUR (4,6 %) auf die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und mit 91 557 EUR (3,2 %) auf die Erziehungsbeihilfe.

Rund 21,3 % der Bruttoausgaben (608 914 EUR) wurden durch Einnahmen ausgeglichen, im Wesentlichen durch Überleitungsansprüche gegenüber anderen Sozialleistungsträgern. Die Nettoausgaben beliefen sich daher im Jahr 2018 auf rund 2,25 Mill. EUR

Voraussetzung für den Erhalt von Leistungen der Kriegsopferfürsorge ist, dass die Beschädigten infolge der Schädigung und die Hinterbliebenen infolge des Verlustes des Versorgers nicht in der Lage sind, einen bestehenden Bedarf aus den übrigen Leistungen nach dem BVG und dem sonstigen Einkommen und Vermögen zu decken.

Leichter Rückgang der Verdachtsfälle von Kindeswohlgefährdungen

Im Jahr 2018 haben die Jugendämter in Sachsen-Anhalt 3 235 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls durchgeführt. Das waren 232 Verfahren (-6,7 %) weniger als im Vorjahr. Dennoch befanden sich die Verfahren im Vergleich zum Beginn der Erhebung im Jahr 2012 (2 315 Fälle) auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Von den eingeleiteten Verfahren waren 1 641 Mädchen (50,7 %) und 1 594 Jungen (49,3 %) betroffen. Fast jedes 2. Kind (47,3 %) hatte zu Beginn des Verfahrens der Gefährdungseinschätzung das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet, darunter waren 853 Kinder jünger als 3 Jahre.

Die Gefährdungen werden von Fachkräften während der zumeist mehreren Kontakte zu den Kindern und Jugendlichen und deren Familien eingeschätzt. Als Ergebnis der durchgeführten Verfahren wurde bei 14,7 % (475 Fälle) eine akute und bei 11,7 % (378 Fälle) eine latente Kindeswohlgefährdung festgestellt. Bei fast 3/4 der Verfahren lag keine Kindeswohlgefährdung vor, aber bei 36,0 % bestand Hilfebedarf.

Bei 60,8 % (594 Fälle) war die Vernachlässigung des Kindes/Jugendlichen der Hauptgrund für die Feststellung einer akuten oder latenten Gefährdungseinschätzung, gefolgt von körperlicher Misshandlung mit 19,7 % (192 Fälle), psychischer Misshandlung mit 14,8 % (145 Fälle) und 4,7 % (46 Fälle) aufgrund sexueller Gewalt. Dabei waren Mehrfachnennungen möglich.

Am häufigsten machten anonyme Melder das Jugendamt auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung aufmerksam, und zwar bei 20,9 % der Verfahren. Bei 12,5 % der Fälle kamen die Hinweise von Polizei, Gericht oder Staatsanwaltschaft. Gut jeden 10. Hinweis (10,7 %) erhielten die Jugendämter von Bekannten oder Nachbarn.

Eine Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls eines/einer Minderjährigen bereits eingetreten ist oder mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten ist und diese Situation von dem Sorgeberechtigten nicht abgewendet wird oder werden kann.

Zur Bewertung der Gefährdungslage macht sich das Jugendamt einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind beziehungsweise Jugendlichen und seiner Lebenssituation. Das Jugendamt hat den Personensorgeberechtigten zur Abwendung der Gefährdung geeignete und notwendige Hilfen anzubieten.

Mehr Inobhutnahmen durch Jugendämter im Jahr 2018

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 1 489 Kinder und Jugendliche von Jugendämtern in Obhut genommen. Das waren 223 (+17,6 %) Fälle mehr als im Jahr zuvor.

In 894 Fällen (60,0 %) ergriffen soziale Dienste bzw. Jugendämter die Maßnahme. In 350 Fällen (23,5 %) erfolgte die Inobhutnahme auf Wunsch des Kindes oder Jugendlichen selbst bzw. auf Anregung der Eltern oder eines Elternteils. Die Polizei bzw. eine Ordnungsbehörde regte eine Maßnahme in 113 Fällen an (7,6 %).

Häufigster Grund (Mehrfachnennungen möglich) für eine Inobhutnahme waren sonstige Probleme (485), Überforderung der Eltern/eines Elternteils (480) oder Vernachlässigung (309). Aufgrund des Verdachts auf Kindeswohlgefährdung (§ 8a Abs. 1 SGB VIII) wurden 349 Maßnahmen (23,4 %) eingeleitet. Da die unbegleiteten Einreisen minderjähriger Flüchtlinge aus dem Ausland das 2. Jahr in Folge sanken, wurden nur 251 Kinder und Jugendliche aufgrund einer Einreise ohne Begleitung einer sorgeberechtigten Person aus dem Ausland in Obhut genommen. Das waren 129 weniger als im Vorjahr.

55,4 % der in Obhut genommenen Kinder und Jugendlichen waren männlichen Geschlechts. Knapp 42,0 % gehörten der Altersgruppe der 14- bis unter 18-Jährigen an und 302 Kinder waren jünger als 3 Jahre.

Kinder und Jugendliche werden auf eigenen Wunsch oder auf Initiative Anderer (z. B. Jugendamt, Polizei, Erzieher) in Obhut genommen, wenn eine dringende Gefahr für ihr Wohl besteht. Dabei sorgt das Jugendamt für eine vorläufige Unterbringung, meist für Stunden oder Tage bei einer geeigneten Person, in einer Einrichtung, etwa einem Heim oder in einer sonstigen betreuten Wohnform.

Entwicklung vorläufiger Schutzmaßnahmen 2010 bis 2018

Jahr	Inobhutnahmen insgesamt	Davon		Darunter aufgrund einer unbegleiteten Einreise aus dem Ausland		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Anzahl						
2010	1 099	536	563	6	6	-
2011	1 155	577	578	19	10	9
2012	1 082	534	548	18	16	2
2013	844	395	449	17	7	10
2014	972	475	497	22	18	4
2015	1 433	852	581	374	355	19
2016	2 298	1 641	657	1 242	1 150	92
2017	1 266	765	501	380	328	52
2018	1 489	825	664	251	217	34

Weniger Adoptionen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2018

Die Zahl der Adoptionen in Sachsen-Anhalt ist im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 25,9 % gesunken. 83 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren wurden zur Adoption vermittelt (39 Jungen und 44 Mädchen), der niedrigste Wert seit 1992 (212).

Zum Zeitpunkt der Adoption waren 60,2 % jünger als 3 Jahre, 12,1 % im Alter zwischen 3 und unter 6 Jahren, 18,1 % zwischen 6 und unter 12 Jahren und 9,6 % 12 Jahre und älter.

28 Adoptionen (33,7 %) erfolgten durch ein Stiefelternteil, also einen neuen Partner oder eine neue Partnerin des leiblichen Elternteils, 55 Kinder und Jugendliche (66,3 %) wurden durch andere nicht verwandte Personen angenommen.

9 von 10 Adoptionen von unter 3-Jährigen erfolgten durch nicht verwandte Personen. Bei den 3- bis unter 18-Jährigen lag der Anteil der Adoptionen durch einen Stiefelternteil bei 69,7 %.

Am Jahresende 2018 waren 31 Kinder und Jugendliche zur Adoption vorgemerkt. Ein Jahr zuvor waren es 39 Jungen und Mädchen. Demgegenüber lagen den Jugendämtern 75 Adoptionsbewerbungen vor (2017: 93).

Am Ende des Jahres 2018 waren 93 Kinder und Jugendliche in Adoptionspflege untergebracht. Das waren 13 Mädchen und Jungen mehr als im Vorjahr. Die Zeit der Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose ermöglichen, ob sich zwischen den potentiellen Eltern und den Kindern eine Eltern-Kind-Beziehung einstellen wird.

Wohngeldempfänger/-innen im Jahr 2018 in Sachsen-Anhalt weiter rückläufig

Am Jahresende 2018 bezogen in Sachsen-Anhalt 20 736 Haushalte Wohngeld. Im Vergleich zu 2017 ging die Zahl der Empfängerhaushalte um 10,6 % zurück (2017: 23 182 Haushalte).

Ende 2018 hatten in 93,4 % der Wohngeldhaushalte alle Haushaltsmitglieder einen Anspruch auf Wohngeld (reine Wohngeldhaushalte). 6,6 % der Wohngeldhaushalte waren wohngeldrechtliche Teilhaushalte (Mischhaushalte), in denen Personen mit und ohne Wohngeldanspruch lebten. Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch blieb nahezu unverändert (112 EUR).

Den größten Anteil an den reinen Wohngeldhaushalten hatten Rentner/-innen mit 62,2 % und Arbeitnehmer/-innen mit 24,6 %. Bei den Mischhaushalten bildete die Gruppe der sonstigen Berechtigten mit 75,2 % den größten Anteil der Wohngeldempfänger/-innen. Dies sind Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen wie z. B. Hausfrauen/-männer.

Wohngeld ist ein vom Bund und Ländern je zur Hälfte getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Er wird einkommensschwächeren Haushalten gewährt, damit diese die Kosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum tragen können.

Mit den Wohngeldreformen in den Jahren 2009 und 2015 wurden die Wohngeldleistungen erhöht und an die Entwicklung der Einkommen und der Warmmieten angepasst. Dadurch stieg die Zahl der Wohngeldberechtigten 2009 und 2016 vorübergehend an.

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Finanzkraft in Sachsen-Anhalt 2018 gestiegen

Die Steuereinnahmekraft je Einwohner/-in ist 2018 im Vorjahresvergleich um rund 7 % gestiegen. Je Einwohner/-in wurden 805,91 EUR ermittelt. Vor 10 Jahren war es noch knapp 1/3 weniger (524,49 EUR je Einwohner/-in).

Der Saalekreis, der Burgenlandkreis und der Bördekreis waren 2018 die finanzstärksten Kreise im Land. Mit 1 137,17 EUR je Einwohner/-in lag der Saalekreis vor dem Burgenlandkreis und dem Bördekreis auf Platz 3 (1 012,03 EUR je Einwohner/-in). Die Steuereinnahmekraft beim Bördekreis war 2017 (820,73 EUR je Einwohner/-in) vorübergehend eingebrochen. Der Burgenlandkreis ist auf Platz 2 geblieben und hat dabei seine Steuereinnahmekraft im Vergleich 2008 (523,14 EUR je Einwohner/-in) zu 2018 (1 103,82 EUR je Einwohner/-in) mehr als verdoppelt.

Preise und Preisindizes

Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt lag im Juni 2019 bei 1,8 %

Im Juni 2019 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,8 % ermittelt. Im Vergleich zum Mai 2019 stieg der Verbraucherpreisindex um 0,3 % auf einen Wert von 105,5 (2015 = 100).

Maßgeblichen Einfluss auf die Teuerung insgesamt hatte die Entwicklung des Preisniveaus im Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe mit einer Teuerung zum Vorjahr um 2,0 %. So stieg das Niveau für die Nettokaltmiete, gemessen überwiegend an Bestandsmieten, um 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Strom war um 6,0 % teurer. Für Heizöl, ein-

schließlich Umlage wurden 3,1 % höhere Preise gemessen. Gas, einschließlich Umlage war um 2,2 % teurer, Fernwärme um 3,8 %.

Im Juni entwickelte sich das Preisniveau gegenüber dem Vorjahresmonat im Bereich Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen mit 3,4 % überdurchschnittlich. Mit Beginn der Ferien- und Urlaubszeit verteuerten sich im Vergleich zum Vorjahr u. a. Speisen und Getränke im Restaurant, Café, Bar u. Ä. um 4,3 %, in Fastfood-Restaurants u. Ä. um 3,3 % und Übernachtungen in Feriendörfern, Camping u. Ä. um 3,6 %.

Güter und Dienstleistungen im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur waren im Durchschnitt 2,0 % teurer als vor 12 Monaten. Preistreibend wirkten u. a. um 6,1 % teurere Pauschalreisen. Auch das Preisniveau für Bücher lag durchschnittlich um 5,6 % über dem Niveau des Vorjahres, insbesondere beeinflusst durch um 11,0 % höhere Vergütung für E-Book-Downloads. Günstiger zu erwerben waren im Juni u. a. Ton-, Bild- und andere Datenträger (-3,0 %) sowie auch Rundfunk-, Fernsehgeräte u. Ä. (-4,4 %).

Die Entwicklung im Sektor Verkehr trug mit 2,2 % Preisanstieg gegenüber dem Vorjahr zur Gesamtteuerung bei. Unterschiedlich entwickelten sich Kraftstoffpreise (+2,6 %). Benzin war im Juni 4,4 % teurer als vor 12 Monaten, Dieselmotorkraftstoff war um 2,7 % günstiger. Andere Kraftstoffe (Autogas) verteuerten sich um 4,9 %. Das Preisniveau für die Personenbeförderung mit Omnibussen und Reisebussen lag um 16,6 % über dem des Vorjahres.

Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke lagen im Juni im Schnitt um 1,4 % über dem Vorjahresniveau. Teurer wurden u. a. Mehl und andere Getreideerzeugnisse (+4,9 %), Brot und Brötchen (+4,7 %), Geflügelfleisch (+3,7 %), Fleisch- und Wurstwaren (+4,3 %), Gemüse (ohne Kartoffeln), frisch oder gekühlt (+7,2 %), Kartoffeln, frisch, gekühlt und verarbeitet (+20,6 %) sowie Mineralwasser (+4,7 %). Preiswerter als im Vorjahresmonat waren u. a. Butter (-12,7 %), Joghurt (-4,8 %), Obst, frisch oder gekühlt (-3,9 %), Speiseeis (-6,3 %), Kaffee u. Ä. (-5,2 %) und Frucht- und Gemüsesäfte (-3,8 %).

Preise für Bauleistungen stiegen auch im Mai 2019 weiter an

Der Baupreisindex für Wohngebäude stieg im Mai 2019 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 5,0 % auf einen Indexstand von 113,1 (Basis: 2015 = 100). Gegenüber dem Februar 2019 stiegen die Preise im Mai 2019 um 0,8 %. Damit verblieben die Bauleistungspreise auch in diesem Monat auf einem hohen Niveau.

Für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden erhöhten sich die Preise im Mai 2019 um 4,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die größten Steigerungen waren bei Erdarbeiten (+6,3 %), bei Verbauarbeiten und Ramm-, Rüttel- und Pressarbeiten (jeweils +5,6 %) sowie bei Entwässerungskanalarbeiten (+5,3 %) zu verzeichnen. Preissenkungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum wurden bei keinem Gewerk im Bereich der Rohbauarbeiten festgestellt.

Ausbauarbeiten an Wohngebäuden waren im Jahresvergleich um 5,1 % teurer. Beeinflusst wurden die Teuerungen zum Vorjahr vor allem durch die Preisentwicklungen für Arbeiten an raumlufttechnischen Anlagen (+7,1 %), bei Arbeiten mit Wärmedämm-Verbundsystemen (+6,3 %). Putz- und Stuckarbeiten verteuerten sich im Schnitt ebenfalls um 6,1 %. Diese Gewerke wirkten sich bereits im Februar 2019 treibend auf die Bauleistungspreise aus. Auch im Bereich der Ausbauarbeiten gab es bei keinem Gewerk Preissenkungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im Straßenbau verteuerten sich die Bauleistungen im Mai 2019 gegenüber Mai 2018 um 6,6 %. Der Indexstand betrug 116,5.

Die Preise für Schönheitsreparaturen in Wohnungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,2 %. Der Index für diese Bauleistungen erreichte ein Niveau von 118,8 gegenüber dem Basiszeitraum (2015 = 100).

Tabelle siehe nächste Seite

Baupreisindizes in Sachsen-Anhalt (Basis 2015 = 100)

Preisindex für ...	Indexstand Mai 2019	Veränderung um %	
		Mai 2019 gegenüber	
		Mai 2018	Februar 2019
		Wohngebäude	
Bauleistungen am Bauwerk	113,1	5,0	0,8
Rohbauarbeiten	113,0	4,8	0,8
Ausbauarbeiten	113,2	5,1	0,9
		Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)	
Bürogebäude	113,4	4,9	0,9
Gewerbliche Betriebsgebäude	113,6	5,1	0,8
		Instandhaltung	
Schönheitsreparaturen in Wohnungen	118,8	7,2	2,4
		Straßenbau	
Straßenbau	116,5	6,6	1,6
		Anlegen und Instandhaltung von Außenanlagen	
Außenanlagen	116,6	6,6	1,7

Durchschnittlicher Kaufwert für landwirtschaftliche Grundstücke im Jahr 2018 betrug 18 217 EUR/ha

Im Jahr 2018 wechselten bei 3 190 Kauffällen landwirtschaftliche Grundstücke ihren Besitzer. Hierbei handelte es sich ausschließlich um reine Flächenverkäufe (ohne Gebäude und ohne Inventar). Es wurde eine Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) von 11 789 ha veräußert. Die dabei realisierte Kaufsumme betrug 214,8 Mill. EUR. Dies ergab einen Durchschnittspreis für landwirtschaftliche Grundstücke von 18 217 EUR/ha.

Die Anzahl der Verkäufe verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % (-228), die veräußerte Fläche (FdIN) jedoch erhöhte sich um 3,2 % (+363 ha). Mit einem durchschnittlich erzielten Kaufwert von 18 217 EUR je ha wurde der Vorjahreswert (17 903 EUR/ha) um 314 EUR/ha überschritten. Im Vergleich zum Jahr 2008 (6 456 EUR/ha) hat sich der Kaufwert fast verdreifacht (+182,2 %).

Der größte Teil der Verkäufe (45,4 %) betraf Flächen, die bis zu 1 ha groß waren. Nur bei 2,3 % waren die Flächen größer als 20 ha. Die durchschnittliche Größe der verkauften landwirtschaftlichen Grundstücke betrug 3,7 ha.

Den höchsten Durchschnittspreis für landwirtschaftliche Grundstücke gab es mit 27 133 EUR/ha im Salzlandkreis und den niedrigsten mit 8 515 EUR/ha in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau. Die meisten Kauffälle (431) wurden wie bereits im Vorjahr (471) im Landkreis Mansfeld-Südharz abgeschlossen.

Die ermittelten Kaufwerte werden im Wesentlichen durch die natürliche Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen beeinflusst, wobei die Bodenqualität nicht das alleinige Kriterium der Preisbildung ist.

Auskunftspflichtig für die Statistik „Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke“ waren in Sachsen-Anhalt bis 2016 die Finanzämter. Ab 2017 werden die Daten durch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte geliefert.

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste in Sachsen-Anhalt im I. Quartal 2019 um 2,4 % gestiegen

Der Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen erreichte im I. Quartal 2019 eine Höhe von durchschnittlich 2 757 EUR/Monat und damit 2,4 % mehr als im I. Quartal des Vorjahres.

Im Produzierenden Gewerbe Sachsens-Anhalts lagen die Verdienstmöglichkeiten im I. Quartal 2019 bei durchschnittlich 2 996 EUR/Monat, das sind 0,3 % weniger als im Vorjahresquartal. Hier waren 29,5 % der sozialversicherungspflichtig Voll-, Teilzeit oder geringfügig Beschäftigten tätig. Über dem Durchschnitt des Produzierenden Gewerbes lagen die Verdienste in der Energieversorgung mit 4 497 EUR/Monat, gefolgt vom Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit durchschnittlich 3 900 EUR/Monat. Im Baubereich stieg das gemessene Verdienstniveau gegenüber dem Vorjahresquartal um 9,6 % auf 2 817 EUR/Monat.

Im Dienstleistungsbereich, hier waren 70,5 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig, lag das durchschnittliche Verdienstniveau über alle Beschäftigungsarten bei 2 657 EUR/Monat, 3,6 % mehr als im I. Quartal des Vorjahres. Bei den marktbestimmten Dienstleistungen wurde im Bereich Information und Kommunikation das höchste durchschnittliche Verdienstniveau mit 3 649 EUR/Monat im Durchschnitt des I. Quartals gemessen, mit einer Steigerung von 7,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal.

Je nach Beschäftigungsart unterschieden sich die Bruttomonatsverdienste. Für Vollzeitbeschäftigte wurde im I. Quartal 2019 ein durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst von 3 281 EUR/Monat ermittelt, 2,4 % Anstieg zum Vorjahresquartal. Als Vollzeitbeschäftigte wurden 66,1 % der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen gezählt. Für Teilzeitbeschäftigte waren es 2 063 EUR/Monat, 6,0 % über dem Vorjahresquartal. Geringfügig Beschäftigte, was 6,3 % der Beschäftigten betraf, erhielten durchschnittlich 311 EUR/Monat, 2,8 % weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Von allen vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmern waren 51,3 % Männer, die durchschnittlich 3 027 EUR/Monat im I. Quartal 2019 verdienten. Der Durchschnittsverdienst für Frauen lag bei 2 474 EUR/Monat. Der Unterschied der Durchschnittsverdienste insgesamt erklärt sich aus dem hohen Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen (46,3 %) gegenüber dem Anteil der männlichen Teilzeitbeschäftigten (9,9 %). Bei Vollzeitbeschäftigung lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Männer mit 3 307 EUR/Monat nur knapp über dem der Frauen mit 3 230 EUR/Monat. Teilzeitbeschäftigt verdienten Männer 2 073 EUR/Monat im I. Quartal 2019, Frauen 2 061 EUR/Monat.

Gesamtrechnungen

Regionales Wirtschaftswachstum 2017 in Sachsen-Anhalt zwischen 7,0 % im Landkreis Stendal und 0,7 % im Landkreis Wittenberg

Die 3 kreisfreien Städte und 11 Landkreise Sachsens-Anhalts erreichten im Jahr 2017 ein positives nominales Wirtschaftswachstum (gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in jeweiligen Preisen). Es bewegte sich regional in einer Spanne zwischen 7,0 % im Landkreis Stendal und 0,7 % im Landkreis Wittenberg.

Zu den Regionen mit den stärksten wirtschaftlichen Entwicklungen in Sachsen-Anhalt gehörten im Jahr 2017 neben dem Landkreis Stendal auch der Landkreis Mansfeld-Südharz (+5,7 %), der Saalekreis (+5,2 %) und die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (+5,1 %). Dieses positive Ergebnis basiert zum größten Teil auf überdurchschnittlich hohen Zuwächsen der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe. Im Landkreis Stendal kam ein Anstieg der Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor hinzu, hier insbesondere im Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen.

Am weitesten blieben der Landkreis Wittenberg (+0,7 %), der Altmarkkreis Salzwedel (+0,9 %) und der Burgenlandkreis (+1,8 %) hinter dem landesdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum von 3,1 % zurück. In allen 3 Landkreisen hemmten hauptsächlich Rückgänge der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe das Wirtschaftswachstum. Im Altmarkkreis Salzwedel sank außerdem im Dienstleistungssektor, speziell im Bereich Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation die Bruttowertschöpfung um 4,8 %.

Im Jahr 2017 erwirtschaftete ein/-e Erwerbstätige/-r in Sachsen-Anhalt durchschnittlich ein Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 61 086 EUR. Regional reichte die Spanne vom Saalekreis mit 75 433 EUR bis zum Landkreis Mansfeld-Südharz mit 54 984 EUR. Der Saalekreis nahm, wie bereits in den letzten 18 Jahren, den Spitzenplatz unter den kreisfreien Städten und

Landkreisen Sachsen-Anhalts ein. Die Landkreise Börde und Anhalt-Bitterfeld rangierten mit einem Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in Höhe von 68 016 bzw. 65 181 EEUR auf den Plätzen 2 und 3 in Sachsen-Anhalt.

Ein ebenfalls über dem Landesdurchschnitt liegendes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen konnten die Landkreise Jerichower Land, Salzlandkreis, Stendal und Wittenberg vorweisen.

Bruttoinlandsprodukt 2017 in jeweiligen Preisen im Land Sachsen-Anhalt nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bruttoinlandsprodukt 2017		Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen		
	absolut	Veränderung ggü. dem Vorjahr	absolut	Veränderung ggü. dem Vorjahr	Sachsen-Anhalt = 100
	Mill. EUR	um %	EUR	um %	Messzahl
Dessau-Roßlau, Stadt	2 511	5,1	59 183	5,1	96,9
Halle (Saale), Stadt	7 007	2,0	55 805	2,6	91,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	8 094	2,9	58 221	1,9	95,3
Altmarkkreis Salzwedel	2 015	0,9	55 215	2,4	90,4
Anhalt-Bitterfeld	4 604	2,2	65 181	1,2	106,7
Börde	5 014	2,7	68 016	1,4	111,3
Burgenlandkreis	4 524	1,8	60 983	1,1	99,8
Harz	5 139	2,2	55 357	2,4	90,6
Jerichower Land	2 308	3,9	62 830	4,4	102,9
Mansfeld-Südharz	2 927	5,7	54 984	4,8	90,0
Saalekreis	6 344	5,2	75 433	5,4	123,5
Salzlandkreis	4 975	3,6	62 329	4,5	102,0
Stendal	2 927	7,0	61 924	7,5	101,4
Wittenberg	3 266	0,7	61 297	0,2	100,3
Sachsen-Anhalt	61 653	3,1	61 086	3,0	100,0
Kreisfreie Städte	17 611	2,9	57 366	2,7	93,9
Landkreise	44 041	3,3	62 713	3,1	102,7

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Mit diesen Ergebnissen werden erstmals regionale Daten des Bruttoinlandsproduktes und der Bruttowertschöpfung für das Jahr 2017 vorgelegt. Zusammen mit der Berechnung der Ergebnisse für 2017 wurden die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016 überarbeitet.

Regionale Unterschiede beim Lohnkostenniveau - Höchster Wert in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau

In Sachsen-Anhalt lag das durchschnittliche jährliche Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/-in (Lohnkosten) im Jahr 2017 bei 34 466 EUR. Überdurchschnittlich fielen die Lohnkosten in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau (36 954 EUR), in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) (36 606 EUR), in der Landeshauptstadt Magdeburg (36 259 EUR) und im Saalekreis (36 139 EUR) aus. Nach wie vor konzentrierten sich Arbeitgeber mit höher vergüteten Arbeitsplätzen vor allem in den kreisfreien Städten.

Nach vorläufigen Ergebnissen lagen die Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer/-in in 10 Landkreisen unter dem Niveau des Landes. Nach dem Landkreis Mansfeld-Südharz (31 427 EUR) zählten auch der Altmarkkreis Salzwedel mit 31 571 EUR und

der Landkreis Stendal mit 32 742 EUR zu den Regionen mit den geringsten Lohnkosten. Starken Einfluss auf die Höhe der Lohnkosten haben neben der Beschäftigtenstruktur, z. B. Voll- und Teilzeitbeschäftigte, auch die regional unterschiedlichen Unternehmens- und Wirtschaftsstrukturen.

Den höchsten Anstieg der Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer/-in gegenüber dem Vorjahr wies mit einem Plus von 4,9 % der Saalekreis aus. Dieses positive Ergebnis resultierte aus einer überdurchschnittlichen Einkommensentwicklung sowohl im Produzierenden Gewerbe als auch im Dienstleistungsbereich. Die Landkreise Harz und Salzlandkreis erreichten mit 4,2 % bzw. 4,1 % ebenfalls hohe Zuwächse. Dazu trug in beiden Landkreisen vor allem der Rückgang der marginalen Beschäftigungsverhältnisse im Dienstleistungsbereich bei.

Im Landkreis Salzwedel stiegen die Lohnkosten mit 0,2 % am geringsten. In diesem Landkreis sank im Produzierenden Gewerbe die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen, bei gleichzeitigem Anstieg der marginalen Beschäftigungsverhältnisse.

Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer/-in (Lohnkosten) im Land Sachsen-Anhalt 2017
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer/-in		
	absolut	Veränderung ggü. dem Vorjahr	Sachsen-Anhalt = 100
	EUR	um %	Messzahl
Dessau-Roßlau, Stadt	36 954	3,4	107,2
Halle (Saale), Stadt	36 606	3,5	106,2
Magdeburg, Landeshauptstadt	36 259	2,4	105,2
Altmarkkreis Salzwedel	31 571	0,2	91,6
Anhalt-Bitterfeld	33 518	3,5	97,2
Börde	34 457	3,2	100,0
Burgenlandkreis	33 565	2,9	97,4
Harz	33 270	4,2	96,5
Jerichower Land	33 419	2,4	97,0
Mansfeld-Südharz	31 427	3,1	91,2
Saalekreis	36 139	4,9	104,9
Salzlandkreis	33 337	4,1	96,7
Stendal	32 742	3,1	95,0
Wittenberg	33 263	2,7	96,5
Sachsen-Anhalt	34 466	3,3	100,0
Kreisfreie Städte	36 496	3,0	105,9
Landkreise	33 552	3,4	97,3

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern/-innen aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Mit diesen Ergebnissen werden erstmals regionale Daten zu den Arbeitnehmerentgelten für das Jahr 2017 vorgelegt. Zusammen mit der Berechnung der Ergebnisse für 2017 wurden die Ergebnisse der Jahre 2014 bis 2016 überarbeitet.

Umwelt

Umsatzplus mit Gütern und Leistungen für den Umweltschutz

Die Umsätze mit Gütern und Leistungen für den Umweltschutz erhöhten sich im Jahr 2017 um 7,5 % gegenüber dem Jahr 2016. Dies entsprach einem Anstieg von 110 Mill. EUR auf 1,6 Mrd. EUR. Der Umsatz wurde von rund 8 600 Beschäftigten in 188 Betrieben erwirtschaftet.

Mit annähernd 1,1 Mrd. EUR wies der Klimaschutz den mit Abstand größten Anteil an den Umsätzen mit Gütern und Leistungen für den Umweltschutz auf. Hierzu gehörten unter anderem die Wärmedämmung von Gebäuden (377 Mill. EUR) und Onshore-Windkraft (336 Mill. EUR).

Im Bereich der Abwasserwirtschaft wurden 231 Mill. EUR, in der Abfallwirtschaft 108 Mill. EUR und auf dem Gebiet der Luftreinhaltung 78 Mill. EUR erwirtschaftet. Die übrigen umweltschutzbezogenen Umsätze von 98 Mill. EUR verteilten sich auf die Bereiche Lärmbekämpfung, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser, Arten- und Landschaftsschutz sowie bereichsübergreifende Umsätze.

Das Verarbeitende Gewerbe erzielte mit 1,1 Mrd. EUR den größten Teil der umweltschutzbezogenen Umsätze. Die bedeutendsten Wirtschaftszweige waren die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (313 Mill. EUR), der Maschinenbau (270 Mill. EUR) sowie die Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (196 Mill. EUR).

Im Jahr 2017 wurden 1,2 Mrd. EUR (75,1 %) der Umsätze im Inland generiert und 394 Mill. EUR (24,9 %) entfielen auf den Export.

Zahlenspiegel - Landesübersichten29

01 Bevölkerung	30
02 Erwerbstätigkeit	30
03 Bautätigkeit.....	32
04 Landwirtschaft.....	34
05 Produzierendes Gewerbe.....	36
06 Handel	40
07 Gastgewerbe.....	40
08 Tourismus.....	40
09 Verkehr	42
10 Außenhandel	42
11 Gewerbeanzeigen	44
12 Insolvenzen	44
13 Handwerk.....	46
14 Preise	46
15 Finanzen	46
16 Verdienste.....	48
17 Soziales.....	52

Zahlenspiegel - Kreistabellen54

Bevölkerung.....	54
Arbeitslose.....	57
Arbeitslosenquote	58
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	59
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	60
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	61
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	62
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	63
Gewerbeanzeigen.....	64
Insolvenzverfahren	65

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2018	2019	2018	
				01.01. - 30.04.		April	Mai
01 Bevölkerung							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 208 321	2 215 894	2 203 003	2 215 894	2 214 688
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 086 679	1 091 058	1 084 028	1 091 058	1 090 360
0103	Frauen	Anzahl	1 121 642	1 124 836	1 118 975	1 124 836	1 124 328
0104	Deutsche	Anzahl	2 100 190	2 109 977	2 093 360	2 109 977	2 108 716
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	108 131	105 917	109 643	105 917	105 972
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 215 701	2 219 488	2 205 662	2 216 403	2 215 291
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-14 760	-7 187	-5 318	-1 018	-1 206
Natürliche Bevölkerungsbewegung²							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	11 370	1 715	1 742	580	1 282
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 479	1 208	1 193	334	308
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 410	5 632	5 190	1 324	1 497
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	33 485	12 736	11 332	2 799	2 745
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	49	18	9	4	1
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-16 075	-7 104	-6 142	-1 475	-1 248
Wanderungen²							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	56 617	16 932	18 363	4 481	4 315
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	27 186	8 689	9 500	2 397	2 238
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	27 264	8 858	9 667	2 429	2 193
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	54 858	16 722	17 397	3 965	4 177
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	23 040	7 441	7 566	1 601	2 134
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	24 184	7 561	8 111	1 692	2 173
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	53 688	17 283	16 491	4 006	4 252
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	1 759	210	966	516	138

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2019 vorläufige Ergebnisse

³ Daten liegen bis 07/2019 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.04.2019

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2017
			30.06.2017	30.06.2018	31.12.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1,2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	792 591	799 074	796 693
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	391 252	392 465	394 158
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	24 238	29 833	26 266
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	231 985	237 722	234 689
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	184 937	188 533	187 411
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ³					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	15 353	15 180	14 528
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	220 911	223 579	221 621
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	169 148	173 539	172 432
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	130 842	129 699	129 515
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	256 337	257 077	258 597

¹ Vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Januar 2018 erfolgte aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess im Jahr 2016 eine Revision der Daten.

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ eine Änderung der Daten ab 1999

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2018							2019				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
2 213 881	2 212 592	2 211 148	2 210 640	2 210 797	2 209 938	2 208 321	2 207 055	2 205 482	2 204 192	2 203 003	0101 *
1 089 854	1 089 052	1 088 427	1 088 077	1 088 070	1 087 609	1 086 679	1 086 034	1 085 272	1 084 708	1 084 028	0102
1 124 027	1 123 540	1 122 721	1 122 563	1 122 727	1 122 329	1 121 642	1 121 021	1 120 210	1 119 484	1 118 975	0103
2 107 804	2 106 532	2 105 054	2 104 008	2 103 181	2 101 881	2 100 190	2 098 600	2 096 804	2 094 805	2 093 360	0104
106 077	106 060	106 094	106 632	107 616	108 057	108 131	108 455	108 678	109 387	109 643	0105
2 214 285	2 213 237	2 211 870	2 210 894	2 210 719	2 210 368	2 209 130	2 207 688	2 206 269	2 204 837	2 203 598	0106
-807	-1 289	-1 444	-508	157	-859	-1 617	-1 266	-1 573	-1 290	-1 189	0107
1 494	1 469	2 117	1 280	815	551	647	245	358	468	671	0108 *
326	255	304	222	339	287	230	309	304	339	241	0109
1 550	1 622	1 535	1 594	1 399	1 312	1 269	1 276	1 259	1 311	1 344	0110 *
2 459	2 684	2 614	2 347	2 527	2 565	2 808	2 847	2 750	3 042	2 693	0111 *
4	7	4	3	6	2	4	1	3	2	3	0112 *
-909	-1 062	-1 079	-753	-1 128	-1 253	-1 539	-1 571	-1 491	-1 731	-1 349	0113 *
4 234	5 164	5 183	5 656	7 267	4 374	3 492	4 504	4 138	4 895	4 826	0114 *
2 091	2 254	2 277	2 678	3 072	2 170	1 717	2 251	2 176	2 631	2 442	0115 *
1 968	2 185	2 288	2 750	3 296	2 122	1 604	2 266	2 143	2 749	2 509	0116
4 089	5 328	5 543	5 335	6 038	4 000	3 626	4 138	4 174	4 440	4 645	0117 *
1 856	2 166	2 197	2 022	2 025	1 570	1 629	1 795	1 824	1 912	2 035	0118 *
1 907	2 290	2 309	2 258	2 377	1 719	1 590	1 864	1 930	2 042	2 275	0119
4 173	5 126	4 914	4 700	5 035	4 386	3 819	4 337	3 951	4 013	4 190	0120 *
145	-164	-360	321	1 229	374	-134	366	-36	455	181	0121 *

2018				Lfd. Nr.
31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
794 359	799 074	809 139	800 591	0201 *
392 095	392 465	396 411	394 265	0202 *
27 679	29 833	31 876	31 828	0203 *
234 915	237 722	240 446	239 809	0204 *
187 326	188 533	190 615	190 434	0205 *
14 872	15 180	15 283	14 173	0206 *
221 597	223 579	226 466	223 335	0207 *
171 864	173 539	176 953	175 824	0208 *
128 194	129 699	129 839	127 405	0209 *
257 832	257 077	260 598	259 853	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<u>Noch 02 Erwerbstätigkeit</u>					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	96 960	88 106	85 858	87 375
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	43 640	39 135	38 630	40 020
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	8,4	7,7	7,6	7,7
* 0214	und zwar Frauen	%	8,1	7,3	7,3	7,5
* 0215	Männer	%	8,7	8,1	7,8	7,8
* 0216	Ausländer/-innen	%	26,1	23,2	22,8	23,9
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,5	9,1	8,6	10,4
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²	Anzahl	3 166	3 208	268	308
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³	Anzahl	18 555	19 541	19 912	19 925
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴	Anzahl	5 389	4 686	4 556	4 183
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴	Anzahl	8 157	7 406	7 971	8 023

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit; im März 2019 erfolgte aufgrund einer Datenkorrektur eine Revision der Daten rückwirkend ab Dezember 2017

³ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁴ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<u>03 Bautätigkeit</u>					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	384	382	461	482
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	437	381	455	475
0303	Wohnfläche	100 m ²	455	441	488	532
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	110 815	110 714	103 892	143 976
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 745	1 644	2 056	1 972
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	200	203	274	254
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	187	191	263	244
0308	Wohnungen	Anzahl	335	315	365	365
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	190	187	223	223
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	365	358	430	429
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	48 602	49 538	55 223	59 693
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	53	46	49	50
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	494	379	305	375
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	596	485	429	592
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	39 815	37 662	21 713	63 163

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2018					2019						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
86 205	82 104	80 146	79 924	82 987	90 963	89 860	86 025	80 891	79 724	78 147	0211 *
39 095	37 013	36 118	35 805	36 564	39 012	38 353	37 059	35 393	35 102	34 543	0212 *
7,6	7,2	7,1	7,0	7,3	8,0	7,9	7,6	7,1	7,1	7,0	0213 *
7,3	7,0	6,8	6,7	6,9	7,3	7,2	7,0	6,6	6,7	6,6	0214 *
7,8	7,5	7,3	7,3	7,7	8,6	8,5	8,1	7,5	7,5	7,3	0215 *
24,2	22,9	22,5	22,0	22,0	23,5	24,2	23,8	23,0	20,1	20,4	0216 *
10,3	9,3	8,5	8,0	8,2	8,7	9,2	9,0	8,5	8,3	8,3	0217 *
926	547	594	792	4 476	...	...	...	...	...	...	0218 *
20 022	20 030	19 670	18 588	18 441	18 324	19 423	20 741	20 239	20 306	20 686	0219 *
4 260	4 590	4 712	5 009	4 861	4 701	4 560	4 681	4 730	4 737	4 571	0220
8 421	8 495	8 727	8 466	6 829	6 291	6 506	6 955	8 255	8 702	8 991	0221

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
400	304	452	385	363	435	363	382	346	374	402	0301
298	290	775	408	186	467	435	178	403	468	302	0302 *
382	341	765	496	291	538	431	314	489	517	397	0303
96 823	68 876	212 757	108 153	104 739	129 791	109 098	121 724	156 053	126 212	84 971	0304
1 311	1 252	2 803	1 800	1 102	1 965	1 529	1 092	1 693	1 935	1 542	0305 *
195	161	250	202	167	237	199	200	188	202	235	0306 *
187	154	221	182	166	225	191	187	173	194	228	0307 *
248	234	631	397	174	364	318	309	303	350	271	0308
154	134	352	237	117	199	154	185	220	203	176	0309 *
315	273	620	430	231	407	316	355	381	398	344	0310 *
37 848	35 871	106 917	61 612	31 806	51 249	45 126	47 402	62 960	61 463	50 445	0311 *
47	39	54	50	53	86	41	57	36	43	47	0312 *
277	250	326	185	334	626	194	301	2 376	554	299	0313 *
364	375	539	274	316	695	320	425	2 295	602	399	0314 *
24 826	20 901	76 846	19 022	52 429	48 888	34 453	37 181	60 185	34 790	21 819	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014		2015
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	347 025	348 851	352 729	350 691
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	125 014	127 177	127 028	127 394
0403	Schweine	Anzahl	1 260 677	1 257 767	1 247 406	1 243 353
0404	darunter Sauen	Anzahl	143 899	150 972	152 129	134 577
0405	Schafe	Anzahl	74 042	.	73 960	.

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	323	326	327	330
0407	darunter Kälber	Anzahl	13	14	13	11
0408	Jungrinder	Anzahl	12	11	4	3
0409	Schweine	Anzahl	427 042	411 116	381 055	379 940
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	40 149	38 793	35 563	36 375
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	94	96	95	96
* 0412	darunter Kälber	t	2	2	2	1
* 0413	Jungrinder	t	2	2	1	0
* 0414	Schweine	t	40 036	38 681	35 450	36 273
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	44 021	45 631	44 714	44 735
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	25	26	25

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2015	2016		2017		2018		2019	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai							
349 288	345 810	340 924	337 413	335 290	332 751	325 061	317 313	0401
125 738	124 138	119 751	119 597	119 355	119 222	116 429	114 395	0402
1 183 840	1 186 066	1 177 616	1 164 150	1 201 096	1 164 591	1 125 227	1 081 175 ¹	0403
134 257	140 163	142 911	141 189	137 249	136 606	126 283	136 430 ¹	0404
76 612	.	74 614	.	68 307	.	69 765	.	0405

2018					2019 ³						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
360	264	272	258	287	140	199	188	224	177	151	0406
19	23	10	8	13	4	4	4	15	3	10	0407
8	7	13	29	17	12	15	16	16	12	7	0408
381 705	411 787	451 966	446 578	369 930	454 478	363 968	364 953	364 836	368 301	341 714	0409
35 571	38 549	42 681	42 226	34 890	43 550	34 380	34 455	34 452	34 837	32 064	0410 *
101	77	81	80	80	43	61	58	67	56	46	0411 *
3	3	1	1	2	0	0	0	2	0	1	0412 *
1	1	2	4	2	1	2	2	2	2	1	0413 *
35 460	38 461	42 584	42 130	34 762	43 494	34 308	34 386	34 368	34 771	32 005	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
44 533	39 369	44 161	47 274	45 375	43 274	39 859	50 757	48 989	47 322	...	0416 *
25	23	25	26	26	26	22	26	26	26	...	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	667	673	681	681
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	109 669	112 035	112 037	112 155
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 837	15 114	14 899	15 354
* 0504	Entgelte ³	Mill. EUR	334,1	349,2	357,0	354,1
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 099,8	3 273,9	3 324,3	3 385,0
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill. EUR	1 902,6	2 110,0	2 189,9	2 185,0
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	439,3	441,0	430,6	480,4
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	31,4	32,0	32,3	37,1
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	726,5	690,8	671,5	682,5
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	960,1	1 010,1	1 038,5	1 090,7
0511	Volumenindex des Auftragsseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2015 = 100	108,7	113,5	107,4	107,9
0512	davon Inland	2015 = 100	104,6	105,9	99,5	106,8
0513	Ausland	2015 = 100	114,2	123,9	118,0	109,4

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	125	127	127	127
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 718	7 711	7 683	7 670
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	988	980	934	1 005
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	31,4	31,9	32,7	29,5
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill. kWh	829	848	721	784
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill. kWh	761	777	656	710
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	289	252	185	136
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	56	56	58	59
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ^{3,4}	MW	2 231	1 980	1 946	1 946
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	672	705	630	687

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeicheranlagen

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
677	677	677	671	671	671	657	656	656	669	669	0501 *
112 217	113 094	113 411	113 007	112 637	112 463	111 859	111 649	111 679	112 119	112 180	0502 *
14 820	15 776	15 103	15 433	16 006	13 302	15 693	14 909	15 495	15 070	15 489	0503 *
339,6	336,4	333,7	367,6	407,0	351,5	343,6	335,9	349,5	359,4	363,1	0504 *
3 267,7	3 335,4	3 282,0	3 534,0	3 597,9	2 904,3	3 211,6	3 097,5	3 262,2	3 304,6	3 229,2	0505 *
2 140,7	2 161,0	2 105,3	2 320,0	2 317,7	1 794,6	2 074,5	2 012,0	2 105,5	2 115,8	2 009,7	0506
442,8	453,3	458,3	453,3	473,8	406,4	390,9	401,7	447,1	438,0	449,8	0507
22,6	37,9	37,3	35,5	40,7	28,3	33,5	33,6	35,9	38,6	36,0	0508
661,6	683,1	681,1	725,1	765,7	674,9	712,6	650,2	673,6	712,2	733,7	0509
975,3	1 019,3	1 005,8	1 081,0	1 086,7	868,7	1 008,2	977,9	1 042,2	998,6	1 081,8	0510 *
113,2	99,9	119,6	129,8	133,3	116,1	119,2	100,0	102,9	101,9	100,7	0511
115,1	96,9	97,7	112,8	131,8	99,3	116,1	91,2	95,5	91,3	91,7	0512
110,7	104,0	149,2	152,7	135,4	138,9	123,2	111,9	112,8	116,2	112,7	0513

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
127	127	127	127	127	127	126	126	126	126	126	0514 *
7 651	7 744	7 753	7 737	7 737	7 707	7 653	7 648	7 628	7 640	7 636	0515 *
918	1 033	959	975	1 073	805	1 069	972	1 036	960	1 005	0516 *
30,8	28,9	29,9	30,9	49,7	30,0	28,7	28,3	29,4	34,2	33,2	0517 *
789	797	803	746	971	932	1 001	868	695	662	631	0518 *
718	726	731	684	895	858	925	804	641	609	579	0519
155	171	185	255	323	324	377	329	288	239	217	0520
60	59	50	55	57	62	59	54	57	57	57	0521
1 944	1 944	1 963	1 965	1 972	1 980	1 997	1 996	1 996	1 936	1 936	0522
677	672	694	599	773	737	795	678	559	535	507	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	317	320	320	320
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	15 480	16 959	16 931	17 021
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 614	1 712	1 846	1 962
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	207	224	248	264
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	780	861	905	953
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	626	627	693	745
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	41,6	49,6	52,1	51,9
0531	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	181,7	207,9	210,0	233,7
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	179,8	205,8	208,1	231,2
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	27,2	29,6	30,1	34,2
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	83,3	96,8	97,2	102,8
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	69,3	79,4	80,8	94,2
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2015 = 100	112,4	139,8	161,6	178,4
0537	davon Hochbau	2015 = 100	109,3	106,6	134,6	110,1
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	98,4	114,2	109,7	128,5
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	115,6	105,0	151,8	103,9
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	113,6	94,8	135,6	88,9
0541	Tiefbau	2015 = 100	114,4	160,7	178,6	221,4
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	111,9	215,6	187,5	278,7
0543	Straßenbau	2015 = 100	114,0	128,4	177,1	228,6

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe				
	Baugewerbe				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³				
0544	Betriebe	Anzahl	262	224	225
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 955	10 267	10 193
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 518	3 211	3 114
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	79,6	78,6	73,2
0548	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	309,5	311,6	257,7
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	307,1	309,4	255,9

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
320	320	319	319	318	317	321	320	319	317	316	0524
17 029	17 192	17 249	17 271	17 189	16 997	16 916	16 913	17 097	17 170	17 170	0525 *
1 915	2 003	1 923	1 991	2 001	1 298	1 112	1 366	1 748	1 865	1 884	0526 *
254	263	247	254	246	173	144	184	221	236	236	0527 *
934	957	928	981	987	659	643	743	904	928	937	0528 *
727	782	748	757	769	466	325	439	624	702	711	0529 *
52,8	52,4	49,5	53,8	60,5	49,2	45,4	44,5	47,5	52,3	53,9	0530 *
228,6	245,5	253,1	271,0	281,4	230,4	102,6	135,7	197,0	217,1	236,2	0531
226,5	243,5	250,2	268,6	278,8	227,9	101,6	134,4	195,1	214,9	233,7	0532 *
32,2	36,7	33,9	34,6	34,6	29,6	19,4	23,3	30,5	34,0	30,5	0533 *
101,6	109,1	118,9	128,6	136,2	100,6	55,0	67,5	97,8	100,2	112,6	0534 *
92,7	97,6	97,4	105,4	108,0	97,7	27,2	43,5	66,8	80,7	90,6	0535 *
136,1	151,2	167,8	142,5	148,1	162,3	95,0	143,1	156,9	124,9	174,6	0536
98,8	115,3	133,1	90,2	107,5	112,3	90,3	117,2	134,3	113,0	123,1	0537
84,8	121,5	165,4	92,6	103,9	142,9	105,5	98,2	121,7	138,7	122,9	0538
98,7	119,8	122,1	90,0	113,7	86,8	85,2	128,8	141,9	87,5	127,1	0539
129,1	88,0	96,9	85,3	96,7	124,2	73,1	122,8	137,9	135,5	111,3	0540
159,6	173,7	189,5	175,4	173,6	193,8	98,0	159,3	171,2	132,3	207,0	0541
193,0	232,2	258,5	280,4	293,9	336,7	93,9	186,5	222,4	160,0	252,1	0542
139,3	131,4	130,2	83,4	78,7	91,6	116,1	115,2	138,1	128,4	205,9	0543

2018			2019		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr		
	224	224	223	211	0544
10 197	10 334	10 334	10 343	10 021	0545 *
3 219	3 296	3 214	3 214	3 036	0546 *
78,1	78,4	84,9	84,9	76,3	0547 *
286,3	320,1	382,3	382,3	261,9	0548
283,9	318,2	379,6	379,6	260,3	0549 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	06 Handel^{1, 2, 3}					
	Großhandel⁴					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	98,5	100,3	99,7	100,7
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	99,5	110,0	118,2	114,0
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	99,2	102,4	111,9	105,9
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	101,8	104,0	103,4	103,7
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	105,8	110,8	112,3	113,0
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	103,8	107,1	108,2	109,0
	Kfz-Handel⁵					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	103,7	105,6	105,1	104,5
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	111,9	117,3	121,3	125,3
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	109,2	113,1	117,3	121,1

¹ 2018 und 2019 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ einschließlich Handelsvermittlung

⁵ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	104,2	105,0	105,2	107,5
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	107,9	112,8	119,6	120,5
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	103,5	106,0	112,7	113,0

¹ 2018 und 2019 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

³ ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 155	1 161	1 150	1 156
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	69 214	70 002	75 290	75 613
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	32,4	32,5	36,1	35,6
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	281 997	286 057	358 907	361 854
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	23 952	22 615	25 359	29 092
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	677 927	686 242	841 205	807 988
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	52 956	46 340	50 977	56 414
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,4	2,3	2,2

¹ 2019 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
101,1	101,7	101,7	101,5	101,7	101,0	101,0	100,7	101,3	101,6	...	0601 *
113,1	116,1	111,9	125,9	120,5	97,0	100,5	101,6	112,9	119,3	...	0602 *
104,5	106,3	100,4	110,6	105,5	89,0	96,0	96,5	106,0	110,2	...	0603 *
103,5	104,4	105,1	105,0	105,8	105,7	104,4	104,2	104,4	104,6	104,9	0604 *
107,3	111,4	106,3	113,2	120,9	123,4	104,4	101,1	114,7	117,2	117,1	0605 *
104,2	107,9	102,1	108,5	116,0	119,3	101,1	97,6	110,5	112,3	111,9	0606 *
104,4	106,7	107,5	106,7	106,5	106,1	106,7	106,2	106,1	106,1	...	0607 *
117,2	118,7	110,7	118,9	123,2	100,7	113,7	113,3	131,7	128,9	...	0608 *
112,9	114,3	106,7	114,5	117,9	96,1	108,4	107,9	125,0	122,3	...	0609 *

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
108,9	110,1	109,5	108,4	106,2	106,6	100,9	100,5	101,8	105,6	106,1	0701 *
117,5	121,3	128,1	122,4	108,9	122,9	96,2	95,3	109,6	114,0	125,6	0702 *
110,3	114,0	119,4	114,2	101,7	114,9	89,9	88,8	102,1	105,3	115,0	0703 *

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 162	1 168	1 169	1 170	1 167	1 167	1 153	1 156	1 163	1 168	1 172	0801
75 879	76 260	75 559	72 035	63 758	64 117	63 458	63 410	65 175	74 027	77 703	0802
38,1	36,1	36,8	36,2	29,0	28,1	22,1	28,0	27,4	32,6	34,7	0803
341 871	355 846	361 560	317 778	247 644	228 216	174 478	194 384	234 920	289 480	367 127	0804 *
41 947	34 106	27 866	20 400	15 170	13 433	11 882	14 387	15 594	19 876	23 585	0805 *
894 703	851 757	831 551	795 985	552 318	551 074	426 192	496 620	550 493	713 677	835 762	0806 *
79 388	71 865	54 984	43 813	33 036	29 558	25 710	29 313	34 352	42 326	47 874	0807 *
2,6	2,4	2,3	2,5	2,2	2,4	2,4	2,6	2,3	2,5	2,3	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	836	815	907	900
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	671	663	787	783
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	165	152	120	117
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	878	870	989	1 057
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	11	12	14	12
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	867	859	975	1 045
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	202	193	232	235
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 209	6 044	6 675	7 193
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	5 030	4 791	5 245	5 760
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	647	692	711	687
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	572	476	491	500
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	200	184	179	154
* 0913	Güterversand	1 000 t	371	292	312	346

¹ 2019 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 290,8	1 375,3	1 423,9	1 456,2
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	149,9	141,4	142,5	136,6
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 119,3	1 166,1	1 212,7	1 248,8
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	49,6	47,1	47,1	55,9
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	137,6	169,3	195,7	194,6
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	932,0	949,8	970,0	998,4
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	439,4	471,1	464,8	499,6
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	492,6	478,6	505,1	498,7
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 011,6	1 083,2	1 139,6	1 144,6
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	893,0	964,3	1 015,7	1 019,8
* 1011	Afrika	Mill. EUR	24,8	25,0	24,7	28,2
* 1012	Amerika	Mill. EUR	96,1	104,7	97,9	112,6
* 1013	Asien	Mill. EUR	152,7	154,8	152,5	164,7
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	5,6	7,6	9,2	6,1

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2018 und 2019 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
919	914	846	842	771	730	691	565	691	799	819	0901 *
762	771	726	697	623	548	516	438	546	668	672	0902 *
157	143	120	145	148	182	175	127	145	131	147	0903
1 028	985	949	910	806	691	647	586	730	877	855	0904
17	12	11	13	9	10	8	12	9	11	13	0905 *
1 011	973	938	897	797	681	639	574	721	866	842	0906 *
256	218	237	211	155	153	131	126	171	205	166	0907
6 437	6 634	4 448	5 201	5 513	5 334	4 702	5 277	7 048	6 548	6 516	0908 *
5 138	5 271	3 340	4 038	4 333	4 129	3 842	4 263	5 458	5 039	5 016	0909 *
617	733	613	752	753	830	540	558	788	651	683	0910 *
528	473	428	506	527	406	492	454	470	440	...	0911
185	186	192	202	212	200	190	178	183	169	...	0912 *
343	287	236	304	314	207	301	276	287	271	...	0913 *

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 453,0	1 376,4	1 345,5	1 464,8	1 373,9	1 130,8	1 435,1	1 273,3	1 411,2	1 372,2	1 402,4	1001 *
149,0	152,7	129,5	151,2	154,4	130,9	152,1	133,1	149,2	140,3	160,7	1002 *
1 236,5	1 161,7	1 148,3	1 240,6	1 148,2	942,3	1 215,3	1 071,7	1 188,4	1 165,1	1 172,8	1003 *
45,6	48,0	53,6	52,3	31,8	36,9	51,9	44,0	43,6	39,6	42,6	1004 *
179,1	180,3	154,2	156,1	160,7	143,8	160,9	110,7	151,4	201,4	146,1	1005 *
1 011,8	933,4	940,5	1 032,2	955,6	761,6	1 002,5	917,0	993,5	924,1	984,1	1006 *
509,7	474,7	477,3	507,0	443,8	367,0	436,6	384,1	440,9	375,2	421,2	1007 *
502,1	458,7	463,2	525,2	511,8	394,6	565,9	532,9	552,6	548,9	562,9	1008 *
1 144,6	1 061,7	1 054,4	1 145,9	1 066,0	880,5	1 093,4	970,8	1 082,6	1 068,2	1 080,8	1009 *
1 023,3	931,4	939,1	1 025,5	939,5	792,2	974,0	846,2	958,0	935,2	955,7	1010 *
25,0	30,6	28,5	27,6	26,2	20,5	32,4	35,0	31,0	30,2	24,8	1011 *
115,0	125,5	103,2	119,0	110,6	94,3	138,7	104,8	127,0	117,7	119,3	1012 *
159,9	150,0	150,1	167,0	165,5	129,6	164,8	153,1	162,6	148,5	171,2	1013 *
8,4	8,7	9,4	5,3	5,6	5,9	5,8	9,7	8,0	7,7	6,3	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 364,4	1 614,7	1 549,6	1 587,4
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	123,4	127,5	108,4	111,4
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 170,9	1 354,3	1 308,9	1 334,7
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	276,7	400,7	380,9	394,5
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	164,2	176,6	180,7	178,3
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	730,0	777,0	747,3	761,9
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	237,2	249,6	236,8	256,7
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	492,8	527,4	510,5	505,2
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 124,0	1 331,4	1 287,2	1 355,5
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	753,1	839,6	824,5	851,5
* 1025	Afrika	Mill. EUR	8,4	6,1	6,5	10,6
* 1026	Amerika	Mill. EUR	27,7	31,7	28,2	33,3
* 1027	Asien	Mill. EUR	200,7	241,8	223,9	184,3
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,6	3,7	3,8	3,7

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2018 und 2019 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	939	897	864	841
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	39	37	29	33
1103	Baugewerbe	Anzahl	99	90	109	92
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	295	283	256	222
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	26	32	27	26
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	19	21	26	23
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	461	434	417	445
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 059	1 100	970	982
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	40	45	46	33
1110	Baugewerbe	Anzahl	123	137	112	140
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	364	364	326	311
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	24	27	30	32
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	17	18	16	13
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	490	509	440	453

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	316	284	319	280
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	42	40	48	35
* 1203	Verbraucher	Anzahl	219	192	214	188
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	53	48	51	55
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe	Anzahl	3	3	6	2
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	42,9	84,2	28,1	65,2

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 734,4	1 579,1	1 621,3	1 811,5	1 742,3	1 494,6	1 560,7	1 536,5	1 624,5	1 647,6	1 660,1	1015 *
145,2	146,0	151,5	149,2	144,8	118,5	126,9	134,3	123,3	121,0	117,8	1016 *
1 451,6	1 307,5	1 335,8	1 519,8	1 457,9	1 253,4	1 300,0	1 269,1	1 361,8	1 392,7	1 405,2	1017 *
472,3	379,4	417,4	467,0	426,1	375,2	338,0	363,2	389,4	401,9	424,6	1018 *
200,9	194,3	173,5	197,9	182,2	138,7	152,9	158,5	191,6	175,9	191,1	1019 *
778,4	733,8	744,8	854,9	849,7	739,6	809,1	747,5	780,8	814,9	789,5	1020 *
270,8	247,7	269,2	271,2	260,9	211,7	234,6	233,6	218,3	238,8	228,6	1021 *
507,6	486,2	475,6	583,7	588,8	527,9	574,5	513,9	562,5	576,1	560,9	1022 *
1 424,5	1 323,2	1 367,4	1 498,9	1 417,2	1 195,4	1 264,6	1 286,4	1 360,0	1 351,4	1 392,9	1023 *
899,1	854,1	842,0	956,6	894,3	752,5	823,8	826,9	871,2	848,7	867,6	1024 *
7,1	2,8	4,5	4,7	11,5	4,4	4,4	5,2	6,7	10,9	5,1	1025 *
34,2	34,9	30,1	34,7	37,4	22,3	29,6	40,3	31,8	29,8	32,7	1026 *
264,8	214,8	215,4	269,3	272,6	269,5	259,1	201,6	223,0	251,7	226,5	1027 *
3,8	3,4	3,8	4,0	3,6	3,0	3,0	3,0	3,0	3,7	2,9	1028 *

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
819	923	833	900	867	820	1 127	973	984	971	910	1101 *
41	46	42	37	26	37	55	36	44	45	33	1102
110	68	85	86	64	101	108	130	103	108	103	1103
246	287	260	274	292	278	383	299	293	281	301	1104
22	45	26	31	28	24	33	42	41	33	29	1105
20	18	21	18	18	16	27	21	27	18	15	1106
380	459	399	454	439	364	521	445	476	486	429	1107
1 067	1 039	933	992	1 198	1 470	1 395	933	1 028	928	984	1108 *
42	37	37	44	56	69	57	48	46	41	38	1109
158	126	90	122	150	213	169	97	141	101	144	1110
317	339	311	338	371	487	497	304	360	288	355	1111
24	24	17	15	33	33	27	23	18	21	23	1112
10	18	19	16	25	24	20	17	15	17	17	1113
516	495	459	457	563	644	625	444	448	460	407	1114

2018						2019					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
325	323	262	233	289	260	264	276	290	298	302	1201 *
41	38	46	34	39	36	28	45	36	30	39	1202 *
232	233	176	154	193	176	182	181	218	217	207	1203 *
51	50	38	42	52	47	52	42	34	47	52	1204 *
1	2	2	3	5	1	2	8	2	4	4	1205 *
39,4	38,9	37,3	24,7	43,6	69,9	29,9	24,8	25,4	160,5	24,1	1206 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2009 = 100	94,6	94,5	93,5
* 1302	Umsatz	VjD 2009 = 100	106,2	108,8	90,6

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	101,8	103,4	103,6	104,0
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	102,0	102,9	102,8	102,8
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	101,6	102,5	102,4	102,4
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	95,9	98,4	97,8	98,1

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai
	Noch 14 Preise				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	103,8	108,3	107,7
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	103,7	108,3	107,8
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	103,9	108,2	107,7
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	104,5	109,0	108,6
1409	Straßenbau	2015 = 100	103,8	110,1	109,3

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018
					1. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1,2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 161,5	6 338,4	1 304,4
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 945,6	6 183,8	1 425,4

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2018			2019		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr ¹		
94,4	95,9	94,2	93,6		1301 *
110,9	113,7	120,2	96,2		1302 *

2018					2019						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
104,1	104,2	104,5	103,7	104,1	103,1	103,5	103,9	104,8	105,2	105,5	1401 *
102,9	102,9	102,9	103,2	103,7	103,9	103,9	103,9	104,0	104,2	104,2	1402
102,5	102,5	102,5	102,8	103,4	103,4	103,5	103,5	103,5	103,8	103,8	1403 *
97,9	98,4	100,4	101,5	100,8	101,1	101,8	101,9	102,1	102,4	101,7	1404

2018			2019			Lfd. Nr.
August	November		Februar		Mai	
108,8	110,1		112,2		113,1	1405 *
108,9	110,1		112,1		113,0	1406
108,7	110,1		112,2		113,2	1407
109,4	110,9		113,2		114,3	1408
111,3	112,2		114,7		116,5	1409

2018			2019		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr		
1 658,1	1 425,1	1 950,8	1 331,9		1501
1 460,6	1 530,8	1 767,0	1 445,2		1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 066	3 158	3 089
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 077	3 174	3 095
* 1603	weiblich	EUR	3 048	3 129	3 078
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	5 957	6 010	5 880
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 748	3 857	3 785
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 640	2 742	2 672
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 189	2 288	2 219
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 026	2 027	2 045
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 992	3 051	2 975
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 816	3 840	3 801
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 999	3 050	2 993
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 299	4 402	4 439
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	2 835	2 975	2 932
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 772	2 843	2 662
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 113	3 227	3 163
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 544	2 647	2 594
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 432	2 604	2 542
* 1618	Gastgewerbe	EUR	2 026	2 057	2 061
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	3 574	3 899	3 755
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 955	3 748	3 838
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 489)	3 518	(3 497)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 393	3 504	3 407
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 234)	(2 352)	(2 289)
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 667	3 723	3 670
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 275	4 529	4 511
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 496	3 695	3 598
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 048	2 977	2 969
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 727)	(2 813)	(2 777)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 264	3 371	3 204
1630	und zwar männlich	EUR	3 286	3 396	3 213
1631	weiblich	EUR	3 223	3 325	3 187
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 241	3 323	3 181
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 341	4 313	3 902
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 266	3 340	3 245
1635	Energieversorgung	EUR	4 847	4 943	4 574
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 039	3 215	3 075
1637	Baugewerbe	EUR	2 925	3 022	2 761
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 278	3 401	3 219
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 690	2 812	2 659
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 550	2 738	2 574
1641	Gastgewerbe	EUR	2 114	2 126	2 077
1642	Information und Kommunikation	EUR	3 822	4 211	3 854
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 611	4 360	4 148
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 920)	(3 923)	(3 524)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 693	3 788	3 537
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 341)	(2 478)	/
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 804	3 872	3 670
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 432	4 706	4 515
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 679	3 881	3 657
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 174	3 109	2 980
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 893)	(2 958)	(2 790)

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2018			2019	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
3 151	3 186	3 208	3 188	1601 *
3 172	3 199	3 232	3 194	1602 *
3 114	3 161	3 162	3 176	1603 *
6 018	6 048	6 099	6 041	1604 *
3 837	3 905	3 900	3 878	1605 *
2 738	2 771	2 789	2 764	1606 *
2 282	2 312	2 338	2 267	1607 *
2 013	2 001	2 051	2 058	1608 *
3 063	3 068	3 100	3 063	1609 *
3 845	3 843	3 871	3 839	1610 *
3 060	3 053	3 094	3 057	1611 *
4 427	4 327	4 411	4 469	1612 *
2 948	3 012	3 007	2 949	1613 *
2 877	2 910	2 919	2 880	1614 *
3 207	3 261	3 276	3 272	1615 *
2 642	2 674	2 678	2 758	1616 *
2 604	2 617	2 652	2 618	1617 *
2 076	2 011	2 081	2 062	1618 *
3 903	3 964	3 988	4 038	1619 *
3 671	3 745	3 747	3 936	1620 *
3 523	(3 500)	(3 550)	(3 517)	1621 *
3 501	3 537	3 567	3 495	1622 *
(2 340)	(2 381)	(2 401)	(2 346)	1623 *
3 670	3 789	3 761	3 762	1624 *
4 496	4 551	4 558	4 569	1625 *
3 654	3 750	3 777	3 711	1626 *
2 972	2 980	2 988	3 284	1627 *
(2 805)	(2 820)	(2 849)	(2 880)	1628 *
3 352	3 258	3 673	3 281	1629
3 410	3 284	3 679	3 307	1630
3 244	3 209	3 661	3 230	1631
3 360	3 162	3 595	3 169	1632
4 436	3 999	4 923	3 950	1633
3 411	3 136	3 575	3 158	1634
(4 872)	4 673	5 691	4 574	1635
3 226	3 072	3 473	3 002	1636
2 994	3 008	3 321	3 007	1637
3 346	3 319	3 722	3 356	1638
2 894	2 755	2 943	2 895	1639
2 733	2 671	2 979	2 681	1640
2 113	2 048	2 264	2 085	1641
4 405	4 036	4 588	4 109	1642
4 433	3 825	(5 033)	4 244	1643
3 802	(3 928)	(4 414)	(3 554)	1644
3 778	3 645	4 186	3 639	1645
(2 466)	(2 454)	(2 571)	(2 532)	1646
3 688	3 806	4 325	3 762	1647
4 508	4 557	5 248	4 574	1648
3 769	3 805	4 290	3 801	1649
3 087	3 033	3 329	3 324	1650
(2 884)	(2 850)	/	(2 902)	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
<u>Noch 16 Verdienste</u>					
Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)					
1652	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	106,1	110,7	104,9
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	105,9	111,1	105,3
1654	männlich	2015 = 100	106,3	110,3	104,7
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	106,5	113,9	107,7
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	102,6	104,7	94,3
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	106,7	116,5	111,2
1658	Energieversorgung	2015 = 100	103,7	103,3	97,1
1659	Wasserversorgung ³	2015 = 100	106,1	109,8	108,1
1660	Baugewerbe	2015 = 100	106,7	110,5	101,5
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	105,9	109,3	103,7
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	107,5	110,0	104,6
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	103,9	107,9	100,9
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	107,9	111,8	106,3
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	105,9	107,6	101,8
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	109,7	107,8	102,4
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	105,8	108,5	97,5
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	106,0	111,2	107,2
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	107,2	112,0	110,9
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	105,2	108,0	101,8
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	105,0	107,1	102,2
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	105,7	109,9	103,4
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	107,0	111,3	104,9
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	106,4	109,4	103,3
Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte					
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	106,1	109,0	107,7
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	105,9	108,7	107,5
1677	männlich	2015 = 100	106,2	109,2	108,0
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	106,3	109,2	107,9
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	102,2	105,1	103,8
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	106,6	109,4	108,5
1681	Energieversorgung	2015 = 100	103,8	103,7	105,1
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	106,2	109,9	108,3
1683	Baugewerbe	2015 = 100	106,1	109,6	106,8
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	105,9	108,9	107,7
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	107,7	110,4	109,5
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	104,3	108,3	106,1
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	107,4	110,7	109,2
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	106,9	108,9	107,0
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	108,0	106,8	108,1
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	103,9	107,6	106,0
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	104,5	108,2	110,9
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	106,3	110,3	108,2
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	105,1	107,6	106,0
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	105,8	107,5	107,2
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	106,4	110,1	107,6
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	107,3	111,0	108,1
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	107,9	111,2	109,8

¹ Ab dem Jahr 2016 wird der bisher im Monatsheft publizierte Verdienstindex (zur festen Basis 2010 = 100) eingestellt. An Stelle des bisher berechneten Verdienstindex tritt der Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtsstruktur auf Basis der SV-Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2015 = 100 wurde durchgeführt. Die alten Zahlen verlieren ihre Gültigkeit.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2018			2019	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
110,8	106,0	119,8	108,6	1652
110,4	105,7	121,2	109,0	1653
111,2	106,2	118,7	108,3	1654
119,0	104,8	119,5	110,2	1655
107,3	97,2	119,2	97,9	1656
125,5	103,7	118,2	112,7	1657
103,4	99,0	122,4	96,1	1658
107,0	106,6	119,4	107,2	1659
108,1	108,9	122,2	107,9	1660
107,2	106,5	120,0	107,9	1661
112,5	107,2	115,8	109,8	1662
107,0	105,5	117,0	105,2	1663
109,8	110,2	121,9	111,5	1664
111,1	104,5	117,0	101,6	1665
110,4	97,3	120,2	99,5	1666
104,8	109,6	121,7	99,2	1667
112,8	107,6	127,0	110,8	1668
110,3	110,9	114,5	115,6	1669
102,5	105,8	121,7	105,2	1670
102,3	103,6	120,2	103,7	1671
108,0	106,7	121,5	110,4	1672
111,2	110,5	119,5	109,4	1673
107,1	105,0	121,8	106,3	1674
108,7	110,0	110,5	111,1	1675
108,1	109,7	109,8	110,7	1676
109,2	110,2	111,0	111,4	1677
109,2	109,6	110,6	111,6	1678
104,8	105,3	105,8	106,7	1679
109,7	109,6	110,5	111,6	1680
105,5	103,7	105,1	105,9	1681
108,7	111,4	111,9	114,1	1682
108,6	110,0	111,4	112,3	1683
108,5	110,3	110,6	110,8	1684
109,7	110,3	111,2	111,5	1685
107,8	108,7	110,6	110,3	1686
111,6	111,2	113,1	112,2	1687
109,5	111,4	111,8	109,7	1688
105,7	107,2	107,0	106,9	1689
107,9	107,9	109,5	109,1	1690
111,9	113,4	114,0	116,1	1691
108,9	111,4	110,5	110,8	1692
106,0	109,6	108,6	108,9	1693
107,3	107,9	107,8	108,3	1694
109,3	111,3	112,3	112,6	1695
110,5	112,6	112,1	113,2	1696
110,6	111,8	112,5	113,0	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<u>17 Soziales</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	246 656	227 999	235 121	233 126
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	120 064	110 918	114 064	113 173
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	175 987	161 293	167 069	165 594
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	58 342	53 103	55 029	54 499
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	56 789	51 700	53 578	53 043

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2018								2019			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
231 311	229 310	227 786	226 104	223 113	221 340	219 162	217 573	218 219	218 220	217 337	1701 *
112 469	111 628	110 897	110 095	108 643	107 877	106 834	105 953	106 091	105 945	105 301	1702 *
164 036	162 337	161 080	159 529	157 277	155 805	154 198	153 203	153 899	153 979	153 483	1703 *
53 900	53 378	52 834	52 272	51 828	51 484	50 842	50 294	50 314	50 113	49 994	1704 *
52 461	51 960	51 439	50 905	50 472	50 132	49 512	48 952	48 972	48 778	48 663	1705 *

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.04.2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	80 847	39 276	41 571	76 256	4 591
Halle (Saale), Stadt	238 694	115 593	123 101	215 695	22 999
Magdeburg, Landeshauptstadt	238 192	117 569	120 623	215 491	22 701
Altmarkkreis Salzwedel	83 599	41 678	41 921	80 544	3 055
Anhalt-Bitterfeld	159 393	78 094	81 299	153 351	6 042
Börde	171 456	85 473	85 983	165 772	5 684
Burgenlandkreis	179 846	89 167	90 679	170 238	9 608
Harz	213 575	104 644	108 931	207 267	6 308
Jerichower Land	89 877	44 769	45 108	86 681	3 196
Mansfeld-Südharz	135 879	66 799	69 080	131 875	4 004
Saalekreis	184 317	91 162	93 155	177 551	6 766
Salzlandkreis	189 965	92 834	97 131	183 838	6 127
Stendal	111 713	55 091	56 622	107 689	4 024
Wittenberg	125 650	61 879	63 771	121 112	4 538
Sachsen-Anhalt	2 203 003	1 084 028	1 118 975	2 093 360	109 643

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2019¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	34	117	218	276
Halle (Saale), Stadt	183	219	931	1 056
Magdeburg, Landeshauptstadt	186	256	1 130	1 161
Altmarkkreis Salzwedel	54	102	247	215
Anhalt-Bitterfeld	98	199	476	423
Börde	102	164	433	528
Burgenlandkreis	106	237	540	623
Harz	117	318	703	622
Jerichower Land	56	100	298	231
Mansfeld-Südharz	74	175	290	248
Saalekreis	97	192	604	476
Salzlandkreis	114	305	537	495
Stendal	67	131	274	213
Wittenberg	56	178	354	287
Sachsen-Anhalt	1 344	2 693	7 035	6 854

¹ vorläufige Ergebnisse

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.04.2019¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	159	524	935	944
Halle (Saale), Stadt	708	947	3 639	3 940
Magdeburg, Landeshauptstadt	708	1 085	4 112	4 259
Altmarkkreis Salzwedel	213	407	917	830
Anhalt-Bitterfeld	348	889	1 909	1 825
Börde	412	803	1 945	1 823
Burgenlandkreis	387	957	2 358	2 119
Harz	442	1 239	2 635	2 686
Jerichower Land	221	459	1 059	874
Mansfeld-Südharz	266	739	1 186	1 076
Saalekreis	388	868	2 194	1 988
Salzlandkreis	421	1 128	1 856	1 730
Stendal	275	597	981	931
Wittenberg	242	690	1 423	1 158
Sachsen-Anhalt	5 190	11 332	27 149	26 183

¹ vorläufige Ergebnisse

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 033	1 736	1 297	281	694
Halle (Saale), Stadt	9 624	5 720	3 904	952	1 783
Magdeburg, Landeshauptstadt	9 936	5 719	4 217	970	1 842
Altmarkkreis Salzwedel	2 825	1 566	1 259	246	705
Anhalt-Bitterfeld	5 606	2 994	2 612	490	1 514
Börde	4 583	2 562	2 021	382	1 247
Burgenlandkreis	5 898	3 202	2 696	520	1 548
Harz	5 186	2 862	2 324	450	1 276
Jerichower Land	3 069	1 698	1 371	219	948
Mansfeld-Südharz	6 179	3 374	2 805	482	1 847
Saalekreis	6 035	3 323	2 712	535	1 494
Salzlandkreis	7 578	4 173	3 405	464	1 957
Stendal	4 605	2 528	2 077	345	1 128
Wittenberg	3 990	2 147	1 843	315	1 136
Sachsen-Anhalt	78 147	43 604	34 543	6 651	19 119

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	8,2	7,7	8,4	6,9	11,2
Halle (Saale), Stadt	8,8	8,2	9,3	7,1	8,3
Magdeburg, Landeshauptstadt	8,5	8,0	8,6	7,3	8,7
Altmarkkreis Salzwedel	6,8	6,3	6,4	6,1	8,0
Anhalt-Bitterfeld	7,5	6,9	7,0	6,9	9,2
Börde	5,3	4,9	5,2	4,7	6,5
Burgenlandkreis	6,8	6,4	6,4	6,4	8,1
Harz	5,2	4,8	5,1	4,6	6,3
Jerichower Land	7,1	6,6	6,9	6,3	7,9
Mansfeld-Südharz	10,0	9,2	9,4	9,0	11,0
Saalekreis	6,6	6,2	6,4	5,9	8,5
Salzlandkreis	8,6	8,0	8,3	7,7	7,4
Stendal	8,9	8,3	8,6	7,9	9,5
Wittenberg	6,7	6,2	6,3	6,0	7,5
Sachsen-Anhalt	7,5	7,0	7,3	6,6	8,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten 1 000 EUR
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	
Dessau-Roßlau, Stadt	17	6	9	5 267
Halle (Saale), Stadt	12	-1	4	3 011
Magdeburg, Landeshauptstadt	21	16	25	6 078
Altmarkkreis Salzwedel	23	15	22	5 106
Anhalt-Bitterfeld	32	19	32	9 310
Börde	69	62	81	16 565
Burgenlandkreis	32	20	30	7 484
Harz	33	19	28	4 509
Jerichower Land	23	21	30	3 859
Mansfeld-Südharz	22	10	16	3 326
Saalekreis	34	29	41	5 639
Salzlandkreis	60	72	60	10 456
Stendal	16	9	14	2 496
Wittenberg	8	5	6	1 865
Sachsen-Anhalt	402	302	397	84 971

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	6	1 141	3	-	37	3 680
Halle (Saale), Stadt	3	3	459	4	1	20	1 584
Magdeburg, Landeshauptstadt	15	15	3 013	2	-	28	2 700
Altmarkkreis Salzwedel	12	14	3 522	6	1	61	1 445
Anhalt-Bitterfeld	18	18	4 938	3	-	6	402
Börde	50	54	10 566	9	-	171	5 614
Burgenlandkreis	15	17	3 355	3	-	16	2 954
Harz	16	16	3 188	3	-	5	456
Jerichower Land	18	18	3 605	-	-	-	-
Mansfeld-Südharz	9	10	2 051	2	-	5	192
Saalekreis	28	29	5 193	-	-	-	-
Salzlandkreis	34	57	7 121	10	-	39	2 450
Stendal	8	9	1 381	2	-	13	342
Wittenberg	3	5	912	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	235	271	50 445	47	2	399	21 819

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Mai 2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 939	669	17 015	51 077	21 058
Halle (Saale), Stadt	22	3 383	480	11 271	45 828	18 425
Magdeburg, Landeshauptstadt	39	6 277	856	20 226	90 400	34 637
Altmarkkreis Salzwedel	26	3 852	541	11 671	74 035	21 576
Anhalt-Bitterfeld	76	12 285	1 722	38 947	309 329	112 180
Börde	70	13 919	1 917	43 699	332 438	134 981
Burgenlandkreis	53	8 906	1 173	27 174	389 064	76 584
Harz	78	12 529	1 754	39 898	219 630	68 949
Jerichower Land	32	4 035	571	11 897	96 923	26 235
Mansfeld-Südharz	39	7 101	954	19 145	197 063	87 728
Saalekreis	70	10 655	1 466	43 326	774 483	246 430
Salzlandkreis	72	11 907	1 719	41 811	312 000	123 140
Stendal	23	4 417	566	11 993	121 322	37 380
Wittenberg	46	7 975	1 100	25 018	215 651	72 494
Sachsen-Anhalt	669	112 180	15 489	363 089	3 229 244	1 081 798

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	166	25	648
Halle (Saale), Stadt	10	1 084	134	4 427
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 170	153	5 227
Altmarkkreis Salzwedel	7	206	29	981
Anhalt-Bitterfeld	16	516	70	2 312
Börde	9	361	47	1 300
Burgenlandkreis	7	265	36	1 016
Harz	10	478	58	1 726
Jerichower Land	6	177	23	682
Mansfeld-Südharz	8	414	60	1 457
Saalekreis	19	1 741	230	9 607
Salzlandkreis	13	621	84	2 301
Stendal	3	177	23	667
Wittenberg	5	261	32	880
Sachsen-Anhalt	126	7 636	1 005	33 231

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	578	1 669	58	6 913
Halle (Saale), Stadt	19	1 404	4 420	156	25 439
Magdeburg, Landeshauptstadt	32	1 999	6 670	231	28 402
Altmarkkreis Salzwedel	14	542	1 375	60	6 010
Anhalt-Bitterfeld	21	708	2 154	92	8 530
Börde	21	676	1 847	76	7 545
Burgenlandkreis	32	1 512	4 622	187	19 424
Harz	28	1 256	3 918	136	16 859
Jerichower Land	16	2 079	7 610	180	32 979
Mansfeld-Südharz	18	1 188	3 572	129	9 622
Saalekreis	37	1 811	5 498	204	21 864
Salzlandkreis	27	1 350	4 418	151	18 937
Stendal	17	1 143	3 541	120	20 715
Wittenberg	23	924	2 562	105	12 991
Sachsen-Anhalt	316	17 170	53 876	1 884	236 229

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
Dessau-Roßlau, Stadt	25	20	28	22
Halle (Saale), Stadt	138	100	176	113
Magdeburg, Landeshauptstadt	107	85	103	80
Altmarkkreis Salzwedel	33	30	24	22
Anhalt-Bitterfeld	71	60	65	58
Börde	73	61	76	65
Burgenlandkreis	71	58	56	51
Harz	66	56	92	82
Jerichower Land	36	30	28	26
Mansfeld-Südharz	57	44	47	36
Saalekreis	91	63	73	58
Salzlandkreis	65	54	81	72
Stendal	47	39	63	55
Wittenberg	30	22	72	67
Sachsen-Anhalt	910	722	984	807

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung

³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.05.2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	42	35	7	-	7	22	5 453
Halle (Saale), Stadt	221	199	21	1	23	155	13 378
Magdeburg, Landeshauptstadt	148	133	14	1	22	100	13 134
Altmarkkreis Salzwedel	38	36	2	-	3	27	4 790
Anhalt-Bitterfeld	90	86	4	-	13	55	10 985
Börde	98	95	3	-	10	75	19 789
Burgenlandkreis	69	62	6	1	11	42	3 743
Harz	166	159	7	-	16	128	14 467
Jerichower Land	60	59	1	-	5	46	2 844
Mansfeld-Südharz	120	111	5	4	15	93	9 201
Saalekreis	108	95	12	1	19	66	8 837
Salzlandkreis	127	125	2	-	10	98	144 241
Stendal	69	67	2	-	13	50	5 305
Wittenberg	74	65	7	2	11	48	8 460
Sachsen-Anhalt	1 430	1 327	93	10	178	1 005	264 626

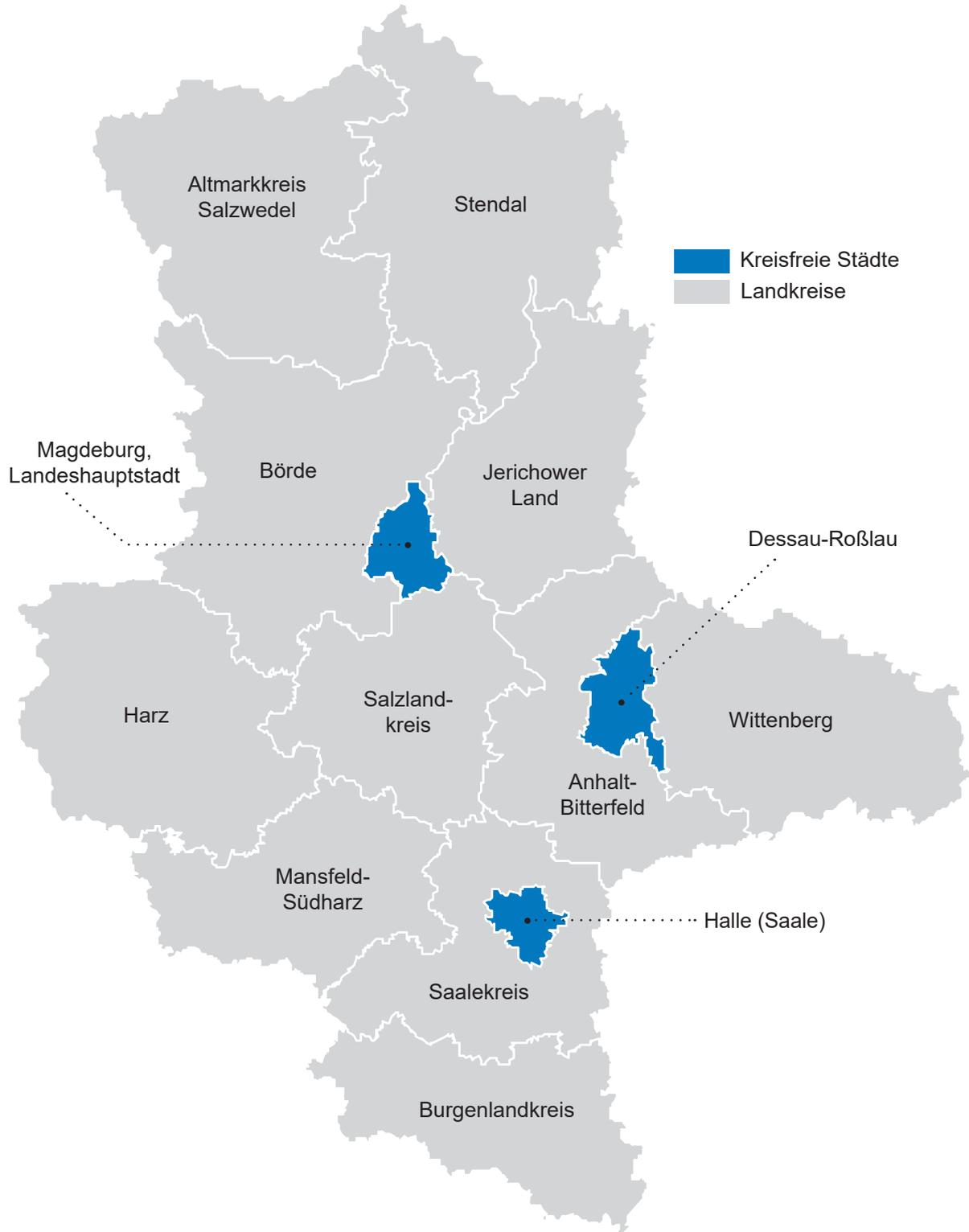
Im Monat Juli 2019 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 07/2019	5,50
6 V 0 01	V	PDF-Datei Verzeichnis der Landesbehörden Sachsen-Anhalt Stand: 1. Juli 2019	-
2 V 0 08	V	Verzeichnis Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Stand: November 2018	5,50
3 A 1 04	A I j/18	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht: Land, kreisfreie Stadt, Landkreis Stand: 31.12.2018	4,50
3 A 1 19	A I j/18	Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht: Gemeinden Stand: 31.12.2018	13,50
3 A 6 03	A VI j/18	Erwerbstätige am Arbeitsort und Arbeitsvolumen nach Wirtschaftszweigen 1991 - 2018; I/2008 - IV/2018 Stand: August 2018/Februar 2019	8,00
3 C 1 06	C I j/18	Bestockte Rebflächen (Zwischenerhebung) Jahr 2018	1,50
3 E 1 02	E I m-5/19	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2019: Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 09	E I vj-1/18	Produktion ausgewählter Erzeugnisse I. Quartal 2018	2,50
3 E 1 09	E I vj-2/18	Produktion ausgewählter Erzeugnisse II. Quartal 2018	2,50
3 E 1 09	E I vj-3/18	Produktion ausgewählter Erzeugnisse III. Quartal 2018	2,50
3 E 1 09	E I vj-4/18	Produktion ausgewählter Erzeugnisse IV. Quartal 2018	3,00
3 E 1 10	E I j/17	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Jahr 2017	7,00
3 E 2 01	E II m-4/19	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe April 2019	2,50
3 E 2 01	E II m-5/19	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Mai 2019	2,50
3 E 2 04	E II, III j/17	Jahreserhebung einschließlich Investitionserhebung bei Unternehmen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes Jahr 2017	2,50
3 F 2 02	F II j/18	Baugenehmigungen und Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau Jahr 2018	3,50
3 G 4 01	G IV m-2/19	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Februar 2019, Januar bis Februar 2019: Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 G 4 01	G IV m-3/19	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität März 2019, Januar bis März 2019: Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 P 1 02	P I j/18	Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie Einkommen der privaten Haushalte 1991 - 2018; Stand: Frühjahr 2019	8,50

Alle Veröffentlichungen stehen kostenfrei als PDF-Datei zum Download unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de/> - Daten und Veröffentlichungen zur Verfügung, bei einer Bestellung ersetzen Sie bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“.

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

